

Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 2012

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**



Inhaltsverzeichnis

1. Studienjahr 2012: Das Wichtigste in Kürze	1
1.1. Leistungsausweis der Hochschule Luzern	1
1.1.1. Erfolge im Bereich unserer Leistungsaufträge	1
1.1.2. Nachhaltiger Nutzen für die Zentralschweiz	1
1.1.3. Erfolge im Management-Bereich	2
1.2. Wichtige Projekte	2
1.3. Die grössten Herausforderungen	3
1.4. Die finanzielle Situation	3
2. Das Studienjahr 2012 im Detail	5
2.1. Departemente	5
2.1.1. Hochschule Luzern – Technik & Architektur	5
2.1.2. Hochschule Luzern – Wirtschaft	6
2.1.3. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	8
2.1.4. Hochschule Luzern – Design & Kunst	9
2.1.5. Hochschule Luzern – Musik	11
2.2. Rektorat und Services	12
2.2.1. Rektorat	12
2.2.2. Finances & Services	12
2.2.3. Marketing & Kommunikation	14
2.3. Hochschulorgane	15
2.3.1. Fachhochschulrat	15
2.3.2. Hochschulleitung	17
2.4. Wichtige Projekte	19
2.4.1. Neue Rechtsgrundlage und neuer Werterahmen für die Hochschule Luzern	19
2.4.2. Swiss GAAP FER	19
2.4.3. Interdisziplinäre Schwerpunkte	20
2.4.4. Strategische Forschungssteuerung	21
3. Kommentar zur Jahresrechnung 2012	23
4. Jahresrechnung 2012	26
4.1. Konsolidierte Erfolgsrechnung 2012	26
4.2. Konsolidierte Bilanz per 13. Dezember 2012	27
4.3. Anhang	28
4.3.1. Rechnungslegungsgrundsätze	28
4.3.2. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz	28
4.3.3. Finanzierungsanteile der Konkordatskantone	31
4.3.4. Bericht des Abschlussprüfers	33

5. Facts & Figures zur Jahresrechnung	36
5.1. Kostenrechnung 2012 der Hochschule Luzern	36
5.2. Statistische Angaben und Kennzahlen/Indikatoren	43
5.2.1. Personalstatistik der Hochschule Luzern	43
5.2.2. Anzahl Studierende Ausbildung	44
5.2.3. Bachelor- und Master-Studiengänge	45
5.2.4. Benchmarkzahlen Fachbereiche Ausbildung	46
5.2.5. Anzahl Studierende und Diplome Weiterbildung	47
5.2.6. Weiterbildungsangebote	48
5.2.7. Projektstatistik anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung	51
6. Kompetenz-Netzwerke	52
6.1 Hochschule Luzern – Technik & Architektur	52
6.2 Hochschule Luzern – Wirtschaft	54
6.3 Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	55
6.4 Hochschule Luzern – Design & Kunst	56
6.5 Hochschule Luzern – Musik	56
7. Abkürzungsverzeichnis	57

Kenntnisnahme und Genehmigung

Der Fachhochschulrat hat am 5. April 2013 den Tätigkeitsbericht 2012 der Hochschule Luzern (FH Zentralschweiz) zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2012 zuhanden des Konkordatsrats genehmigt.

Die Stabsgruppe des Konkordatsrats hat am 22. April 2013 den Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung 2012 der Hochschule Luzern vorberaten und zur Publikation freigegeben.

Der Tätigkeitsbericht 2012 wird dem Konkordatsrat an seiner Sitzung vom 23. Mai 2013 zur Kenntnisnahme und die Jahresrechnung 2012 zur Genehmigung vorgelegt.

1. Studienjahr 2012: Das Wichtigste in Kürze

1.1. Leistungsausweis der Hochschule Luzern

1.1.1. Erfolge im Bereich unserer Leistungsaufträge

Ausbildung: 1'258 hochqualifizierte Fachleute für die Praxis

Im Oktober 2012 waren an der Hochschule Luzern in den Bachelor- und Master-Studiengängen der fünf Departemente 5'515 Studierende eingeschrieben. Davon waren 2'138 im ersten Semester. Das sind 19 % mehr als im Vorjahr. 1'258 Studierende konnten 2012 ihr Studium erfolgreich abschliessen. Aktuelle Studien zeigen, dass sie den Wechsel in die Praxis reibungslos schaffen und dort schnell zu Leistungsträgern und Leistungsträgerinnen werden.

Weiterbildung: 4'199 Berufsleute machten sich fit für die Zukunft

Die Hochschule Luzern bot im vergangenen Jahr 187 Weiterbildungen auf allen Stufen an. 4'199 Studierende nutzten diese Angebote, um ihre Fachkenntnisse zu vertiefen und ihr Wissen zu aktualisieren. Die Weiterbildungen werden fast kostendeckend angeboten, so dass den Steuerzahlern und Steuerzahlerinnen praktisch keine Kosten entstehen. Die Hochschule Luzern konnte in diesem hart umkämpften Bereich ihren Spitzenplatz im Ranking der Schweizer Hochschulen behaupten.

Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung: Impulse für Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft

Die Hochschule Luzern führte 2012 mit Partnern aus der Zentralschweiz, aus der übrigen Schweiz und dem Ausland 458 Forschungsprojekte durch. Gesamthaft wurde damit ein Umsatz von CHF 40.9 Mio. erzielt. Dieser liegt deutlich über dem Budget 2012 (CHF 35 Mio.) und jenem des Vorjahres (CHF 33.7 Mio.). Das Ziel, einen Anteil von 20 % der anwendungsorientierten Forschung am Gesamtkostenumsatz zu haben, konnte erreicht werden. Der Prozentsatz wurde von 18 % im Vorjahr auf 20 % gesteigert, da zusätzliche Drittmittel akquiriert und Rückstellungen aufgelöst werden konnten.

Dienstleistungen: Mit Spezialistenwissen Mehrwert für die Region geschaffen

Im vergangenen Jahr unterstützte die Hochschule Luzern zahlreiche Unternehmen und Institutionen mit spezialisierten Dienstleistungen wie Analysen, Produkteprüfungen und Expertisen. Der Umsatz von CHF 13.3 Mio. liegt über dem des Vorjahres (CHF 12.4 Mio.). Der Kostendeckungsgrad (98 %) konnte ebenfalls gesteigert werden (Vorjahr: 97 %).

1.1.2. Nachhaltiger Nutzen für die Zentralschweiz

Studierendenwachstum in den Bereichen Technik, Informatik und Wirtschaft

Die 1'258 Hochschulabgänger und Hochschulabgängerinnen bilden als hochqualifizierte Fachleute den Nachwuchs der Zentralschweizer Unternehmen und Institutionen. Zusätzlich haben 4'199 gestandene Berufsleute eine Weiterbildung absolviert. Sie investierten damit im 2012 insgesamt 85'128 Tage in ihre berufliche Zukunft. In allen Fachbereichen wuchs die Zahl der Studierenden. Erfreulicherweise war das Wachstum, wie angestrebt, in den Disziplinen Technik, Informatik und Wirtschaft mit 6.3 % überdurchschnittlich gross. Denn besonders in diesen Fachbereichen ist die Nachfrage an Expertinnen und Experten auch regional sehr hoch.

Studierende aus der ganzen Schweiz bringen zusätzliche Umsätze für die regionale Wirtschaft

Von den insgesamt 5'515 Studierenden in der Ausbildung stammen 2'427 Studierende aus der Zentralschweiz und 2'674 aus der übrigen Schweiz. Die restlichen 414 Studierenden sind aus dem Ausland oder Beurlaubte. Damit generiert die Hochschule Luzern zusätzliche Umsätze am Vierwaldstättersee. Die Studierenden lösen hier Erträge aus für Wohnen, Essen, Transport und Freizeit. Sie bringen frischen Wind ins gesellschaftliche Leben und viele bleiben der Region nach dem Studium als Arbeitskräfte erhalten.

Wichtige Arbeitgeberin für Mitarbeitende und Auftraggeberin für Firmen

Vom externen Betreiber der Mensa bis zum Putzinstitut: Die Hochschule Luzern bringt vielen Firmen Aufträge. Sie ist zudem eine der 15 grössten Arbeitgeberinnen der Region. 1'431 Mitarbeitende finden bei ihr einen zukunftssträchtigen Arbeitsplatz mit hoher Wertschöpfung.

1.1.3. Erfolge im Management-Bereich

Ausbildungskosten pro Student/in unter Schweizer Durchschnitt

Die Kosten pro Student/in (Vollzeit-Äquivalent, ohne Infrastrukturkosten) beliefen sich für das Jahr 2012 auf durchschnittlich CHF 26'708. Der gewichtete schweizerische Mittelwert für das Jahr 2011 liegt bei CHF 29'146. Die Ausbildungskosten pro Student/in sind an der Hochschule Luzern also im Durchschnitt um CHF 2'438 bzw. 8 % tiefer als im schweizerischen Mittel aller Fachhochschulen.

Überdurchschnittlich hoher Eigenfinanzierungsgrad

Viele Fachhochschulen und Universitäten praktizieren eine Quersubventionierung ihrer Weiterbildungsangebote mittels Steuergeldern. Die Hochschule Luzern gibt hingegen einen Eigenfinanzierungsgrad von mindestens 100 % vor. Diese Vorgabe stellte allerdings im wirtschaftlich schwierigen Umfeld des Jahres 2012 eine zu grosse Herausforderung dar, zumal höhere interne Raumkostenanteile belastet werden mussten. Der Eigenfinanzierungsgrad sank deshalb auf 97 %. Das Budget 2013 gibt nun erneut einen Grad von über 100 % vor. Die nötigen Voraussetzungen zur Erreichung der Vorgabe sollten gegeben sein.

Tiefster Gemeinkosten-Anteil

Auch im 2012 arbeitete die Hochschule Luzern weiter an der Standardisierung ihrer Prozesse und der Automatisierung durch den Einsatz von IT. Durch Synergien liessen sich Ausgaben weiter senken und sich die Effizienz erhöhen. Bereits heute hat die Hochschule Luzern mit 25 % den tiefsten Gemeinkosten-Anteil aller Fachhochschulen in der Schweiz. Inzwischen ist das Limit allerdings erreicht. Eine weitere Kostenreduktion würde zu Lasten der Qualität gehen.

Strategische Steuerung weit fortgeschritten

Die Hochschule Luzern ist eine Expertenorganisation. Damit sind ihr bezüglich der strategischen Steuerung natürliche Grenzen gesetzt. Im Vergleich hat die Institution über die vergangenen Jahre einen sehr hohen Standard erreicht. Im 2012 wurden nochmals markante Fortschritte erzielt und ein umfassendes Strategisches Controlling eingeführt.

1.2. Wichtige Projekte

Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER eingeführt

Am 1. Januar 2013 wurde Swiss GAAP FER (SGF) als Rechnungslegungsstandard eingeführt. Mit SGF steht dem Träger ein modulares Rechnungslegungswerk nach «true and fair view» zur Verfügung. Es kann mit einem vernünftigen Kosten-Nutzen-Verhältnis umgesetzt werden und entspricht den Anforderungen eines dynamischen und zeitgemässen Managements.

Dynamische Entwicklung der Interdisziplinären Schwerpunkte (IS)

Das Projekt «Interdisziplinäre Schwerpunkte (IS)» erlebte eine dynamische Entwicklung. Es förderte spürbar das «Networking» innerhalb der Departemente sowie zwischen den Disziplinen. Insgesamt waren 2012 rund 100 Projekte in Arbeit. Der grösste Teil (88 %) davon stammte aus dem Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Parallel zu diesen erfolgreichen operativen IS-Aktivitäten wurde intensiv an der künftigen IS-Strategie gearbeitet. Ziel ist es, das Projekt per 2014 in die reguläre Matrix-Organisation zu überführen.

1.3. Die grössten Herausforderungen

Umsetzung der Fachhochschul-Vereinbarung

Am 1. Januar 2013 trat die neue Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung in Kraft. Ihre Implementierung prägte das Jahr 2012 auf allen Ebenen. Sämtliche bestehenden Verträge wurden neu aufgesetzt und die fünf Departemente der Hochschule Luzern in die Trägerschaft des neuen Konkordats überführt. Die Mitwirkung der Mitarbeitenden und Studierenden wurde komplett neu geregelt. Das Statut und die Personalverordnungen wurden revidiert und an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Infrastrukturfragen

Mit der Übergabe des Gebäudes an der Baselstrasse 61b konnte die prekäre Raumsituation an der Hochschule Luzern – Design & Kunst verbessert werden. Parallel dazu fanden Abklärungen statt, wie die Situation nachhaltig optimiert werden könnte. Sehr erfreulich war der Entscheid des Konkordatsrates, der Hochschule Luzern – Musik neben dem Kulturzentrum «Südpol» einen Neubau zu ermöglichen. Damit dürfte sich im Jahr 2018 eine optimale Lösung ergeben. In der stark wachsenden Hochschule Luzern – Technik & Architektur in Horw ist in den letzten Jahren trotz laufender Optimierungen ein grosser Nachholbedarf in Bezug auf die Räumlichkeiten entstanden. Die entsprechenden Planungen für die Erweiterung der Infrastruktur sind eingeleitet.

Positionierung der Fachhochschulen

Bei den Universitäten ist ein zunehmender Praxisbezug zu beobachten. Sie bauen ihre anwendungsorientierte Forschung und ihre Weiterbildungsangebote stark aus. Gleichzeitig streben die Höheren Fachschulen nach dem Renommee des Bachelor-Abschlusses. Diese Entwicklungen bringen die Fachhochschulen zunehmend in eine Sandwichposition. Es ist offen, ob das neue Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) des Bundes bezüglich der Vorgaben für das Hochschulsystem eine Klärung bringt.

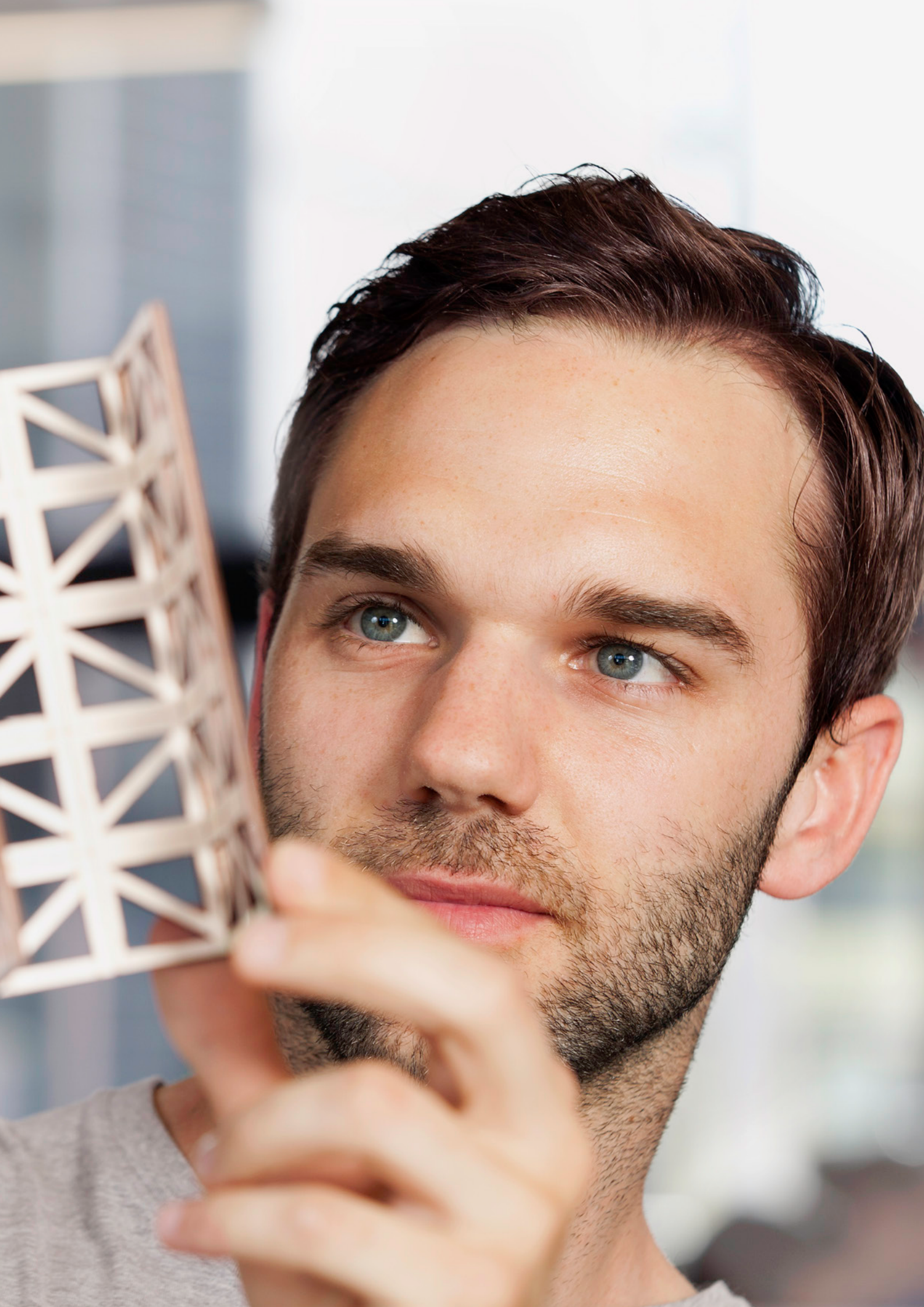
1.4. Die finanzielle Situation

Aufwandüberschuss kleiner als budgetiert

Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 3.5 Mio. Trotz zusätzlicher Ausgaben, die aufgrund der Deckungslücke der Luzerner Pensionskasse entstanden, konnte der budgetierte Verlust jedoch um CHF 1.1 Mio. reduziert werden. Dies geschah durch Einsparungen bei den Gemeinkosten und durch höhere Dritterträge bei Forschungsprojekten. Die Jahresrechnung 2012 der Hochschule Luzern weist nun einen Aufwandüberschuss von CHF 2.41 Mio. aus. Dies entspricht 1.1 % des konsolidierten Umsatzes. Die konsolidierten Gesamtkosten betragen CHF 218 Mio. (Vorjahr CHF 198 Mio.).

Verbindliche Finanzierung sicherstellen

Der Aufwandüberschuss wird aus dem Eigenkapital der Hochschule Luzern gedeckt. Da auch in den Jahren 2014 und 2015 mit einem Verlust zu rechnen ist, wird das Eigenkapital weiter aufgezehrt. Es ist deshalb angezeigt, intensiv nach Lösungen zu suchen, um die Finanzierung nachhaltig sicherstellen zu können. Schon heute hat die Hochschule Luzern die tiefsten Standard- und Gemeinkosten aller Schweizer Fachhochschulen. Das Optimierungspotenzial ist weitgehend ausgeschöpft.



2. Das Studienjahr 2012 im Detail

2.1. Departemente

2.1.1. Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Die Imagedimensionen «innovativ», «anwendungsorientiert» und «interdisziplinär» bilden noch immer die Grundlage aller Aktivitäten der Hochschule Luzern – Technik & Architektur und werden in den vier Leistungsaufträgen konsequent eingefordert.

Die positive Entwicklung des Departements konnte auch im Berichtsjahr nahezu in allen Bereichen fortgesetzt werden. Dies zeigt sich einerseits im absoluten Wachstum und andererseits in der grossen Medienpräsenz sowie an den erhaltenen Preisen und Anerkennungen.

Im Bereich Ausbildung wurden die beiden Studiengänge Elektrotechnik und Informatik 2012 grundlegend überarbeitet. In den übrigen Studiengängen erfolgten verschiedene Optimierungen, indem Curricula angepasst wurden. Zudem wurden die interdisziplinären Komponenten der Studiengänge weiter ausgebaut. Im Herbst konnte die englischsprachige Studienrichtung Sustainable Energy Systems des Studienganges Wirtschaftsingenieur I Innovation erfolgreich starten, die ersten Rückmeldungen sind äusserst vielversprechend.

Stark gestiegene Studierendenzahlen

Die innovativen, marktorientierten Ausbildungsangebote wurden von den Studierenden positiv beurteilt und fanden grossen Anklang. So nahmen im Herbst 2012 über 630 junge Menschen das Ingenieur- respektive Architekturstudium (Bachelor/Master) in Horw auf. Die bereits hohe Zahl der Anmeldungen im Jahr 2011 wurde damit noch einmal deutlich übertroffen.

Bemerkenswert ist, dass der Anteil an Studierenden, der ausserhalb des Konkordats wohnt, stark gestiegen ist. Dies ist ein Indiz dafür, dass das Angebot attraktiv und über die Region hinaus bekannt ist. Am 14. Juli 2012 konnten über 360 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Luzern – Technik & Architektur ihr Bachelor-Diplom in feierlicher Atmosphäre entgegennehmen. Die Zahl der Diplomierten stieg auch in den beiden Master-Studiengängen Master of Science in Engineering und Master of Arts in Architecture.

Im Dezember 2012 erhielt die Hochschule Luzern – Technik & Architektur als erste Schweizer Hochschule die Zusage, am Solardecathlon 2014 in Versailles teilzunehmen. Der Solardecathlon ist ein prestigeträchtiger internationaler Wettbewerb. Hier messen sich Studierende aus aller Welt beim Bau von Solarhäusern mit hohem Wohnkomfort in einem «Zehnkampf».

Zwei Forschungsschwerpunkte: Gebäude als System und intelligente Lösungen für Energiewende

Die Forschungsstrategie der Hochschule Luzern – Technik & Architektur wurde im 2012 überarbeitet. Neben dem Schwerpunkt «Gebäude als System» fokussiert sie ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich Energie auf «Intelligente Lösungen für die Energiewende» und bildet damit einen zweiten Schwerpunkt. Die Zahl interessanter, anwendungsorientierter Forschungsprojekte mit externen Partnern stieg weiter an. Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung bei der Akquisition internationaler Projekte. Die Zunahme der Projekte in europäischen Förderprogrammen bestätigt den bisher eingeschlagenen Weg. Die explizite Förderung von Publikationen und Beiträgen an Konferenzen zeigt in vielen Bereichen eine sehr positive Wirkung. Die Resultate im Leistungsbereich Dienstleistungen für Dritte konnten in Bezug auf den Selbstfinanzierungsgrad gehalten und der budgetierte Umsatz erreicht werden.

Der Leistungsbereich Weiterbildung konnte sich dank der Einführung innovativer Angebote sowie dank der Pflege bewährter Angebote auf hohem Niveau entwickeln. Mit besonderem Stolz blickt das Departement auf den MAS Energieingenieur Gebäude, der bereits zum vierten Mal durchgeführt wurde sowie auf den MAS Wirtschaftsingenieur, das DAS Bauökonomie sowie die beiden CAS Projektmanagement und Erdbebensicherheit, die 2012 mit Rekord-Teilnehmerzahlen starten konnten. Ein weiterer Meilenstein ist die Entwicklung von sechs neuen Weiterbildungsangeboten.

Prekäre Raumsituation

Die Raumsituation auf dem Campus Horw ist aufgrund der steigenden Zahl der Mitarbeitenden und Studierenden äusserst angespannt. Es ist dringend zusätzlicher Raum notwendig. Der Anspruch, eine zeitgemässe und praxisorientierte Ausbildung anzubieten, erfordert neben Unterrichtsräumen ebenso Ateliers, Laboratorien, Werkstätten und Projektarbeitsplätze für Studierende.

All die guten Ergebnisse und erfreulichen Zahlen sind das Resultat der grossen Leistungsbereitschaft und der Kompetenzen unserer 650 Mitarbeitenden, die sich stark mit der Institution identifizieren und ihrer Tätigkeit mit grossem Engagement nachgehen. Der «Corporate Spirit» hat sich positiv entwickelt und die Departementsleitung wird sich weiterhin einsetzen, diesen zu pflegen.

Prof. Dr. René Hüsler

Direktor, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

2.1.2. Hochschule Luzern – Wirtschaft

Die insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung der Hochschule Luzern – Wirtschaft fand auch im 41. Jahr ihres Bestehens eine Fortsetzung. Sie konnte ihre Position als Zentrum für höhere Managementbildung national festigen sowie international ausbauen. Insgesamt fällt das Jahresergebnis 2012 in allen Leistungsaufträgen erfreulich aus, auch wenn im Weiterbildungsbereich nicht alle Budgetziele erreicht werden konnten. Die gezielten Bemühungen um Verbesserung der Effizienz und die Reduktion der Gemeinkosten haben dazu beigetragen, einen Gewinn von CHF 965'000 zu erwirtschaften.

Fokussierung der Internationalisierung und Ausbau des Master-Angebotes

Im Herbstsemester 2012 haben 705 neue Studierende (exkl. Repetenten und Repetentinnen) ihre Ausbildung am Departement Wirtschaft begonnen; damit absolvierten insgesamt 1'536 Studierende ein Bachelor- und 298 ein Master-Studium. Neben der stärkeren Fokussierung der «Internationalisierung», z.B. durch internationale Lerninhalte und englischsprachige Angebote in der Ausbildung, trägt insbesondere auch die kontinuierliche Erneuerung des Ausbildungsangebots zum Erfolg bei. So führte die Neukonzipierung des BA-Studiengangs in Wirtschaftsinformatik dazu, dass im vergangenen Jahr 62 Personen dieses Studium begonnen haben. Seine Marktstellung im Bereich Master konnte das Departement auch im Jahr 2012 weiter ausbauen: Alle bestehenden Master-Angebote wurden durch den Bund akkreditiert. Mit Erfolg startete im Herbst 2012 zudem der MSc in Wirtschaftsinformatik. Ebenfalls liegt die Bewilligung für den Start des MSc in International Financial Management vor. Der Major in Online Business and Marketing befindet sich noch im Bewilligungsprozess. Zeitgleich werden in Zusammenarbeit mit der School of Management and Law der ZHAW weitere Master-Produkte in Wirtschaftsrecht und Gesundheitsökonomie entwickelt.

Leichter Nachfragerückgang im Bereich Weiterbildung

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft ist eine der grössten Anbieterinnen von Managementweiterbildungen in der Schweiz und verfügt über die Reputation, besonders innovative, kundenorientierte sowie qualitativ hochstehende Programme für Führungs- und Fachkräfte anzubieten. Im Bereich Weiterbildung machte sich 2012 allerdings branchenabhängig ein Nachfragerückgang bemerkbar, dies z.B. in der Finanz- oder Informatikbranche. Die geringe Nachfrage hat zu einem leichten Ertragsrückgang von CHF 0.7 Mio. auf CHF 13.4 Mio. geführt. Einzelne Angebote konnten nicht wie geplant durchgeführt werden, andere mussten verschoben oder mit weniger Teilnehmenden durchgeführt werden. Damit sank auch der Selbstfinanzierungsgrad von 107 % auf immer noch respektable 102 % des Umsatzes.

Markantes Umsatzwachstum in den Bereichen Forschung und Dienstleistungen

Als Wirtschaftshochschule, die auf vielfältige Weise verknüpft ist mit der Unternehmenswelt, profitierten wir nach zwei konjunkturell schwierigen Jahren von einem freundlicheren wirtschaftlichen Umfeld. Im Bereich anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung (aF+E) konnte der Umsatz zum Vorjahr sehr markant um CHF 2.1 Mio. auf CHF 9.8 Mio. gesteigert werden und dies bei einem praktisch unveränderten Eigenfinanzierungsanteil von 60 % (2011: 61 %). Gemessen am Gesamtumsatz liegt damit der aF+E-Anteil nur noch knapp unter der strategischen Zielgrösse von 20 %. In den nächsten Jahren geht es nun darum, das höhere Umsatzvolumen und den Eigenfinanzierungsgrad mindestens zu halten sowie mittelfristig den angestrebten Anteil von 20 % zu erreichen. Auch Dienstleistungen stellen ein wesentliches Element der Praxisorientierung der Fachhochschule dar und erlauben es, konkrete Problemstellungen in die Aus- und Weiterbildung zu transferieren. Erfreulicherweise konnte der Selbstfinanzierungsgrad bei den Dienstleistungen auf 103 % gesteigert werden. Zudem stiegen die Umsätze auf CHF 4.85 Mio.

Intensive Pflege des regionalen, nationalen und internationalen Netzwerks

Besonders erwähnenswert sind die stetigen Fortschritte in Bezug auf die Internationalisierung der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Wir stellen mit Befriedigung fest, dass auch sehr renommierte Universitäten etwa in Bangkok oder Hongkong ein ausgeprägtes Interesse an Kooperationen mit uns zeigen. Neben Austausch- und Kooperationsprojekten mit ausländischen Partnern entwickeln wir auch die bestehenden Lehrangebote gezielt weiter, um der globalisierten Arbeitswelt gerecht werden zu können. Im Rahmen eines mehrjährigen und sehr aufwändigen Projekts streben wir überdies eine internationale Akkreditierung der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) an.

Nach wie vor ist das Departement zudem sehr aktiv in der Organisation öffentlicher Tagungen und Kongresse. Diese sind hervorragende Gelegenheiten, um den Kontakt mit der Praxis zu pflegen. Hervorzuheben sind für das Berichtsjahr die (Co-)Organisation des Zentralschweizer Wirtschaftsforums, des Forums für Familienunternehmen, des Jubiläums 15 Jahre Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, des Tourismustages, der Women's Business Conference sowie des Swiss ICT Forums. Nicht zu vergessen sind die Diplomfeiern für die Bachelor- und Master-Studierenden, mit denen wir das grösste Publikum erreichen. Es ist für uns ein wichtiges Ziel, mit verschiedenen Formaten den Wissenstransfer zur interessierten Öffentlichkeit zu intensivieren.

Im Jahr 2013 erwarten wir eine Entwicklung im bisherigen Rahmen. In den Bereichen Weiterbildung, aF+E sowie Dienstleistungen sind wir wiederum abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Aufgrund der guten Marktposition und der Erfahrungswerte sind wir aber in der Lage, diese Entwicklungen zu antizipieren und angemessen auf sie zu reagieren.

Prof. Dr. Xavier Büeler

Direktor, Hochschule Luzern – Wirtschaft

2.1.3. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Am 1. Januar 2013 ging der Betrieb der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit von der Stiftung Hochschule für Soziale Arbeit HSA Luzern auf die neue Trägerschaft der Hochschule Luzern über. Der Konkordatsrat hat Ende 2012 einen entsprechenden Übernahmevertrag verabschiedet. Der Übernahme gingen längere Verhandlungen voraus, welche insbesondere das Personal und die Infrastruktur betrafen. Damit geht für die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit eine wichtige Etappe zu Ende.

Integration mit der neuen Rechtsgrundlage vollzogen

Vor 1994 gab es in Luzern drei Schulen, in denen Soziale Arbeit gelehrt wurde: Die Höhere Fachschule für Sozialarbeit, die Abendschule für Sozialarbeit und die Höhere Fachschule für Soziokulturelle Animation. Die historische Leistung der erwähnten Stiftung bestand darin, diese drei Einrichtungen unter einer gemeinsamen Trägerschaft zusammenzuführen und später in die inzwischen entstandene Welt der Fachhochschulen zu führen. Als letzter Schritt wird nun die als Fachhochschule etablierte Hochschule für Soziale Arbeit auch juristisch in die Hochschule Luzern eingegliedert als Departement Soziale Arbeit.

Anlässlich der Übergabe sprach der Stiftungsrat – der während all den Jahren von Felix Oesch mit grossem Engagement und Fachkenntnis präsiert wurde – die Hoffnung aus, dass die Soziale Arbeit auch in Zukunft ein wesentlicher Pfeiler im Angebot des Bildungsstandorts Luzern darstellen wird. Dies bedinge, so Felix Oesch, Innovation und Kreativität. Beides könne sich am ehesten entfalten, wenn den Departementen auch nach der Integration in die Gesamthochschule die nötige Eigenständigkeit zugestanden werde. Er sprach den Wunsch aus, dass sich die politischen Vertreterinnen und Vertreter sowie die Öffentlichkeit weiterhin für gute Rahmenbedingungen einsetzen, damit die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben könne.

Erfolgreicher Start der Studienrichtung Sozialpädagogik

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit hat sich auch im Berichtsjahr weiterentwickelt. 23 Studierende begannen in der neuen Studienrichtung Sozialpädagogik. Entsprechend galt es bereits in diesem Jahr, das Grundstudium in Teilen anzupassen. Dass die Entwicklung dieser neuen Studienrichtung in guter Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik möglich war, ist ein besonders erfreuliches Zeichen geglückter Kooperation auf dem Bildungsplatz Luzern. Auch der Master in Sozialer Arbeit, der in Kooperation mit den Fachhochschulen Bern, St. Gallen und Zürich durchgeführt wird, konnte sich inzwischen etablieren. Mit stark steigender Tendenz nehmen inzwischen 26 der insgesamt rund 200 Studierenden aus Luzern am Master-Studiengang teil. Damit konnten Bedenken hinsichtlich der Lebensfähigkeit dieses Programms beseitigt werden.

Seit der letzten umfassenden Curriculum-Reform des Bachelor-Studiums sind rund acht Jahre vergangen. Zwar zeigen die Erhebungen bei Absolventinnen und Absolventen sowie Studierenden, dass das Studium nach wie vor als gut bewertet wird. Doch jede berufsbefähigende Ausbildung sollte über die Gegenwart hinaus regelmässig einen Blick in die ferne Zukunft werfen. Welche beruflichen Anforderungen stellen sich in zehn Jahren? Im Rahmen des Projektes VIVACE will das Departement das aktuelle Curriculum überprüfen. Die verschiedenen Teilrevisionen sollen konsolidiert, die künftigen Erfordernisse der Berufsfelder berücksichtigt und die Anschlussfähigkeit ans Master-Studium gesichert werden.

Im Berichtsjahr hat sich die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit mit der künftigen Strategie ihrer Forschungstätigkeit befasst. Sie hat Forschungsschwerpunkte und Forschungsfelder festgelegt, welche eine gewisse Fokussierung erlauben. Dies ist in Anbetracht der unklaren Rahmenbedingungen für die Forschung an Fachhochschulen und angesichts der harten Konkurrenz mit anderen Hochschulen, die sich ebenfalls um nationale und internationale Forschungsmittel bemühen, nicht einfach. Die Forschung, welche einen hohen Eigenfinanzierungsgrad aufweisen soll, wird in wesentlichen Teilen von der Nachfrage gesteuert. Das heisst: Man ist oft gehalten, jene Projekte auszuführen und Forschungsfragen zu bearbeiten, die einen Auftraggeber interessieren. Die durchgeführte Evaluation mittels Peer Review und die Auseinandersetzung mit externen Fachpersonen hat die Reflexion über die eigene Forschungstätigkeit stark gefördert. Insgesamt hat das Departement einen guten Leistungsausweis in diesem Bereich und konnte seine starke Stellung unter den vergleichbaren Hochschulen halten.

Starke Konkurrenz in der Weiterbildung

Die zunehmenden Auflagen im Bereich Weiterbildung hinsichtlich Eigenfinanzierungen führen zu steigenden Preisen, welche der Markt nicht mehr akzeptiert. Zudem treten nicht nur andere Fachhochschulen als Konkurrentinnen auf den Plan, sondern neu auch z.B. Universitäten. Diese können unter viel günstigeren Finanzierungsbedingungen Angebote lancieren und die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit damit sehr direkt unterbieten, und dies teils in den von uns bisher erfolgreich abgedeckten Themenbereichen. Diese Entwicklung erweckt Besorgnis und ist höchst problematisch. Das Volumen der Weiterbildung ist folglich zurückgegangen. Erfreulicherweise konnte das Departement im Berichtsjahr von seiner national anerkannten Kompetenz im Kindes- und Erwachsenenschutz profitieren. Im Auftrag der Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES), dessen Sekretariat die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit führt, übernahm sie die gesamte Schulung der neuen Behörden in der Deutschschweiz. Ein beachtlicher Schulungsbedarf ergibt sich durch den Wandel vom alten Vormundschaftswesen zum neuen Kindes- und Erwachsenenschutz. Dieser dürfte das Departement auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Prof. Dr. Walter Schmid

Direktor, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

2.1.4. Hochschule Luzern – Design & Kunst

Das Jahr 2012 war für die Hochschule Luzern – Design & Kunst ein Jahr der dynamischen Entwicklung. Insbesondere im Fachbereich Design sind bedeutende Projekte abgeschlossen oder erfolgreich initiiert worden. So wurde der Master of Arts in Design durch das BBT definitiv und ohne Auflagen bewilligt. In den Studienrichtungen Objektdesign und Materialdesign konnten die ersten Bachelor-Abschlüsse verliehen werden. Der Studiengang Produkt- und Industriedesign konnte der Berufsbranche sowie einer breiten Öffentlichkeit am Designers' Saturday in Langenthal vorgestellt werden.

Erfolgreich startete auch die neue Vertiefung «Camera Arts» des Bachelor-Studiengangs Visuelle Kommunikation. Hier positioniert sich die Hochschule Luzern als zukunftsgerichtete Ausbildungsstätte mit einer anwendungsorientierten Ausbildung in Fotografie. Diese befähigt die künftigen Absolventen und Absolventinnen für Tätigkeiten in den neuen Medien und mit Formaten des Web 2.0.

Auch 2012 konnte sich die Hochschule Luzern – Design & Kunst an ihrer jährlichen Werkschau mit den Abschlussarbeiten ihrer Studierenden sowohl der Zentralschweizer Bevölkerung als auch einem Fachpublikum optimal präsentieren. Dank dem Sponsoring der Messe Luzern standen dafür wieder die grosszügigen Messehallen auf der Allmend zur Verfügung. Die Ausstellung wurde von rund 4'000 Personen besucht.

Weiterentwicklung des Curriculums

Unter dem Titel «Gesamtdramaturgie» wurde ein übergreifendes Curriculums-Entwicklungsprojekt für alle Ausbildungen gestartet. Dies betrifft den Vorkurs, den Bachelor und den Master sowie die Forschung. Alle Angebote werden so weiter entwickelt, dass Absolventinnen und Absolventen für die Anforderungen in den jeweiligen Berufsfeldern mit einem Zeithorizont bis 2018 optimal ausgebildet werden. Das Projekt «Gesamtdramaturgie» wird die Hochschule Luzern – Design & Kunst auch in den Jahren 2013 und 2014 stark beschäftigen. Begleitet wird dieses Projekt durch ein Personalentwicklungskonzept, das über Laufbahnmodelle für den Mittelbau und Teamstrukturen in den Studienrichtungen die hohe Qualität der Ausbildung und der Forschung durch exzellente Mitarbeitende sichert.

Interne und externe Reviews

2012 führte das Departement erstmals eine interne Review durch. Während einer Woche besuchte die Departementsleitung die Studienrichtungen, die Hochschuladministration und die Fachinfrastruktur; sie diskutierte die Selbstberichte der Einheiten und definierte Verbesserungsmassnahmen für das Folgejahr.

Im Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung fand 2012 die erste Peer Review statt, die durch das Ressort Forschung für alle Departemente der Hochschule Luzern konzipiert und durchgeführt wurde. Nach den ersten Jahren der Entwicklung, insbesondere im jungen Bereich der Kunstforschung, fand hier eine Evaluation der geleisteten Forschungsarbeit statt, die für die künftige strategische und inhaltliche Ausrichtung wichtige Hinweise gibt. Zudem konnte die hohe Dynamik der Forschung insbesondere im Design-Bereich beibehalten werden.

Auch im Bereich Internationales sind erfolgreiche Entwicklungen zu vermelden. In China konnten mit dem Sichuan Fine Arts Institute in Chongqing und der Central Academy of Fine Arts (CAFA) in Peking Kooperationsverträge (MOUs) mit zwei der wichtigsten Kunst- und Designakademien Chinas abgeschlossen werden. Die bereits bestehende Partnerschaft mit dem National Institute of Design (NID) konnte durch ein Ausstellungsprojekt mit dieser einzigen nationalen Ausbildungsinstitution in Indien im Rahmen der Werkschau konsolidiert werden. Damit hat die Hochschule Luzern – Design & Kunst in den wichtigsten Schwellenländern Partnerinstitutionen, die die notwendige Internationalisierung für die global funktionierenden Design- und Kunstausbildungen garantieren.

Positive Entwicklung im Bereich Infrastruktur

Besonders erfreulich war im Jahr 2012 die Entwicklung der Infrastruktur. Der Neubau Baselstrasse konnte der Hochschule Luzern – Design & Kunst am 6. Dezember 2012 fristgerecht durch die Schmid Immobilien AG und die Immobilienabteilung des Kantons Luzern übergeben werden. Die Unterrichtsräume bringen die lang erhoffte erste Entlastung, und die Theorieräume ermöglichen ab dem Frühlingsemester Lehrtätigkeiten, die durch eine hervorragende Infrastruktur unterstützt werden. Insbesondere die Kantine, die durch die IG Arbeit betrieben wird, schafft einen qualitätvollen Ort der Begegnung für alle Mitarbeitenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Auch die Abklärungen hinsichtlich einer Konzentration der auf sechs Standorte verstreuten Hochschule Luzern – Design & Kunst auf künftig drei Zentren (Sentimatt, Baselstrasse, Viscosistadt) verlaufen positiv. So können die grossen infrastrukturellen Probleme der letzten Jahre hoffentlich mit den dazu notwendigen politischen Entscheiden 2013 gelöst werden. Das Departement ist dann gerüstet für den Wettbewerb um die grössten Talente in Design und Kunst.

Prof. Dr. Gabriela Christen

Direktorin, Hochschule Luzern – Design & Kunst

2.1.5. Hochschule Luzern – Musik

Die Hochschule Luzern – Musik hat 2012 wichtige Schritte in die Zukunft gemacht: Die bisherige Trägerschaft, die «Stiftung Musikhochschule Luzern», ist am 1. Januar 2013 vollumfänglich übergegangen in die Trägerschaft des Hochschulkonkordats der sechs Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. Dieser Übergang musste im 2012 gewährleistet werden, und zwar einerseits im Rahmen von Vereinbarungen zwischen der Stiftung und dem Konkordat und andererseits durch die Vorbereitung des Übergangs bezüglich des gesamten Personals sowie der Vermögensabgrenzungen. Das bedeutet aber auch eine noch breitere Verankerung der Hochschule Luzern – Musik in der Zentralschweiz.

Ein zweiter «Baustein» für die Zukunft der professionellen Musikausbildung in der Region wurde am 14. Dezember 2012 gelegt: Der Konkordatsrat gab grünes Licht zum bereits weit fortgeschrittenen Projekt eines Neubaus für das Departement Musik am Standort «Südpol» in Kriens. Die Realisierung dieses Gebäudes kann angegangen werden, zum einen weil mit der Luzerner Pensionskasse ein Investor gefunden wurde und zum anderen weil der Landkauf von der Stadt Luzern im Juni 2012 sanktioniert wurde. Geplant ist der Bezug des Neubaus spätestens im Jahr 2018.

Rekord – 173 Diplome vergeben

102 Frauen und 71 Männer haben im Berichtsjahr ein Diplom der Hochschule Luzern – Musik erhalten. Insgesamt schlossen 64 Bachelor-Studierende, 100 Master-Studierende und neun Weiterbildungsstudierende ab. Im Master of Arts in Music mit Profil Klassik gab es mit 20 Personen die meisten Absolvierenden; 9 Studierende schlossen ihren Master im Profil Jazz ab. Im Master of Arts in Musikpädagogik wurden 47 Diplome vergeben.

Die Anmeldung für die Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 2012/13 sind auf einen neuen Spitzenwert (445) gestiegen. Somit war bei den Aufnahmeprüfungen eine Selektion auf hohem Niveau möglich.

Anerkennung des Lehrdiploms für Musikunterricht an Maturitätsschulen

Das Departement hat im Frühjahr 2012 das Anerkennungsverfahren der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) für das «Lehrdiplom für Unterricht an Maturitätsschulen» erfolgreich durchlaufen. Damit sind seit Sommer 2012 alle Musik-Diplome der Hochschule Luzern für gymnasialen Musikunterricht schweizweit anerkannt. Die von der EDK gemachten Auflagen sind in Umsetzung. Der ganze Prozess hat ausgelöst, die Qualität dieses Ausbildungsganges nochmals zu verbessern.

Der Leistungsbereich Forschung und Entwicklung hat im Jahr 2012 einen gewaltigen Schub erhalten: Durch die neue Leitung des Bereichs sowie die Schaffung einer internen Forschungskonferenz wurde die Forschung stärker in die Ausbildung integriert. Das hat mit neuen Projekten in den Forschungsschwerpunkten «Musikpädagogik» und «Musikperformance» sowie der Ausdehnung des Forschungsvolumens bereits Früchte getragen. Ebenso konnten in Zusammenarbeit mit renommierten Universitäten zwei weitere Doktoratsarbeiten am Departement platziert werden. Highlight des Jahres waren die ersten Auswertungsarbeiten und die Vorbereitung erster Publikationen zum bedeutenden Troxler-Willisau-Archiv im Jazzbereich, das vom Departement Ende 2011 übernommen worden ist. Zudem traten unsere Forschenden als profilierte Referentinnen und Referenten an zahlreichen nationalen und internationalen Fachtagungen auf.

Veranstaltungen – das Aushängeschild

Das Departement Musik setzte auch 2012 auf eine grosse Anzahl von Konzerten und Musikveranstaltungen; insgesamt waren es rund 300. Dabei wurden die prominentesten Konzerte besonders betreut. Zu erwähnen sind die folgenden Highlights: Das Festival Szenenwechsel unter Beteiligung des Komponisten Helmut Lachenmann, das Big-Band-Konzert mit Julian Argüelles im Januar, die Excellence-Kammermusik erstmals in der St. Charles-Hall in Meggen sowie das medial weit herum beachtete Solistenkonzert

mit dem Luzerner Sinfonieorchester LSO im KKL Luzern. Die Junge Sinfonie glänzte im Rahmen des internationalen Lucerne Festivals mit zwei gigantischen Konzerten mit Werken der Composer in Residence, Sofia Gubaidulina. Weitere Events waren die erfolgreiche Sängerproduktion von StageLab «Monteverdives», ein Mini-Festival zum 100. Geburtstag von John Cage sowie die Teilnahme an der Tagung über nachhaltigen Tourismus (Thema Volksmusik), die Gewährleistung des Musikprogramms der in Luzern stattfindenden Generalversammlung des Verbands für öffentlichen Verkehr (VöV), die Kammeroper «Beggars Opera» in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Theater sowie die Beteiligung an der Tagung «Musik & Medizin». Organisiert wurden zudem der interne Edwin-Fischer-Wettbewerb, die Vergabe von Klavierstipendien aus dem Hella-Siegrist-Fonds sowie die Durchführung der Masterclass Piano im Rahmen des Lucerne Festivals «Am Piano» mit dem Meisterpianisten Leon Fleisher.

Michael Kaufmann

Direktor, Hochschule Luzern – Musik

2.2. Rektorat und Services

2.2.1. Rektorat

Am 3. Januar 2012 startete Markus Hodel als neuer Rektor der Hochschule Luzern und trat somit offiziell die Nachfolge von Sabine Jaggy an. Durch seine frühere Leitung der Hochschule Luzern von 2003 bis 2008 war er bereits bestens mit seiner neuen Aufgabe vertraut.

Dem Rektor obliegt die operative Leitung der Hochschule Luzern. Rektor Markus Hodel stellt mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine strategiekonforme und effiziente Erfüllung des vierfachen Leistungsauftrags sicher: Ausbildung, Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung sowie Dienstleistungen für Dritte.

Markus Hodel setzte im Berichtsjahr ein klares Schwergewicht in der besseren Verankerung der Hochschule Luzern in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur der Region, nachdem der Fokus in der Vergangenheit stark auf der inneren Entwicklung und Organisation der Hochschule lag. Zentral war 2012 darüber hinaus der erfolgreiche Abschluss der neuen Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung unter den sechs Konkordatskantonen Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug sowie die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen. Ein Dauerthema war auch die Sicherung der finanziellen Ressourcen für die Hochschule Luzern und damit einhergehend die stetigen Optimierungsmassnahmen.

2.2.2. Finanzen & Services

Die Vorbereitungsarbeiten für die Anwendung der neuen Rechtsgrundlage waren intensiv. Neue Regeln für das Personal der Hochschule Luzern, die Finanzierung, die Budgetierung und die Raumbewirtschaftung waren umzusetzen. Neben diesen Anpassungen wurde das Sachkosten-Management professionalisiert. Ein Einkaufsordinator kümmert sich nun um den gemeinsamen Einkauf aller Departemente zu günstigeren Konditionen bei gleichzeitig effizienteren Prozessen.

Die Abteilung Finanzen war mit der Vorbereitung der Einführung des Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER stark beschäftigt. Die Hochschule legt ab 2013 nach anerkannten Standards ihre Jahresrechnung vor. Auch die Führung kann durch genauere und konsistentere Zahlen profitieren.

Die Abteilung Business Applications führt die internen Projekte der Hochschule. Ein Grossprojekt war und ist der neue Internet-Auftritt der Hochschule Luzern. Auch mussten verschiedene Applikationen aufgrund der neuen Rechtsgrundlage angepasst werden (z.B. SAP, Anlagenbuchhaltung, Pensenplanungen). Darüber hinaus wurden Verbesserungen für die Departemente vorgenommen, wie z.B. die Raumverwaltung des Departements Soziale Arbeit und die Optimierungen der Studierendenadministration im Departement Musik, sowie Anpassungen aufgrund von Vorgaben des Bundesamtes für Statistik umgesetzt.

Auch das Projekt für die Integration der Informatik der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) wird von Business Applications geführt. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase konnte mit der PH Luzern vereinbart werden, dass sie die technischen IT-Dienstleistungen ab 2013 von der Hochschule Luzern beziehen werden. Dies bringt Einsparungen für unsere Hochschule sowie mehr Sicherheit und zusätzliche Dienstleistungen für die PHZ. Die Abteilung IT Services war gefordert, die Integration schnellstmöglich vorzubereiten. IT Services hat zudem ihre Systeme erneuert, VOIP-Telefonie an weiteren Standorten eingeführt und insbesondere ein neues skalierbares Storage-System angeschafft, um die steigende Nachfrage nach Speicherplatz zu befriedigen.

Die Abteilung Human Resources war ganz speziell gefordert: Per 2013 sind neu alle Mitarbeitenden dem gleichen Personalrecht unterstellt. Damit verschwinden komplizierte Prozesse und Doppelspurigkeiten. Jedoch musste die Harmonisierung in verschiedenen Teilprojekten erarbeitet werden. Als Schlusspunkt erfolgte die Erstellung der neuen Arbeitsverträge für alle 1'400 Mitarbeitenden. Daneben wurde bereits zum vierten Mal die Befragung der Mitarbeitenden durchgeführt und ein E-Recruiting-Tool eingeführt.

Die Hochschuldienste haben tatkräftig bei der Gründung des Ehemaligenvereins Alumni Hochschule Luzern mitgeholfen. Die Geschäftsführung der Alumni wird seit der Fusion der bisherigen Verbände der Absolventinnen und Absolventen von den Hochschuldiensten geführt. Daneben wurden die Dienstleistungen für die Departemente und die Hochschulbereiche optimiert; dies betrifft z.B. den Careers Service, das Sprachenzentrum sowie interdisziplinäre Module für Studierende. Ausserdem erarbeiten die Hochschuldienste Konzepte für weitere Bereiche, wie etwa Übersetzungen, Housing, Internationales, Fundraising.

Das Wachstum der Hochschule ist eine ständige Aufgabe für das Facility Management. Verdichtungen, Verbesserungen der Auslastung, Umbauten und Sanierungen sowie Beschaffung neuer Räume sind Dauerthemen. Im Berichtsjahr konnte beispielsweise die Bibliothek Wirtschaft an der Frankenstrasse eröffnet und ein neues Gebäude an der Baselstrasse der Hochschule Luzern – Design & Kunst als Mieterin übergeben werden.

Was ist das Wichtigste? Natürlich unsere Kundinnen und Kunden in den Departementen. Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung nutzen wir dazu, unsere Dienstleistungen zu verbessern. Die Mitarbeitenden in der Administration der beiden Departemente Soziale Arbeit und Wirtschaft haben uns zudem im Rahmen einer Weiterbildung je einen halben Tag besucht und so einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsgebiete von Finanzen & Services erhalten.

Andreas Kallmann
Verwaltungsdirektor

2.2.3. Marketing & Kommunikation

Die Abteilung Marketing & Kommunikation (M&K) war auch im 2012 stark gefordert. So wurde das Master-Studium aber auch die auf dem Bildungsmarkt zunehmend umkämpfte Weiterbildung im Marketing stark unterstützt. Der Online-Bereich gewinnt dabei laufend an Bedeutung, während der Print-Bereich nicht kleiner wird. Hier findet ein Shift zu weniger umfangreichen Formaten statt. Die Anzahl der Broschüren nimmt ab, während die Menge an Flyern, Postkarten und Bushängern steigt.

Die M&K-Abteilung baute ihre Aktivitäten gemäss ihrer Strategie in den Social Media-Kanälen aus. Parallel dazu startete sie ein Projekt, welches den IST- und SOLL-Zustand aus einer Gesamtopitik auf Hochschulebene aufarbeiten soll. Es gilt dabei alle Bereiche einzubinden: Aus- und Weiterbildung, Zentrum für Lehren und Lernen, Forschung & Entwicklung und Marketing & Kommunikation.

Als Fundament der diversen dezentralen Produktkampagnen wurde eine neue Basiskampagne entwickelt und implementiert. Dabei wird die Vernetzung von Print und Online weiter vorwärtsgetrieben. Dies gilt auch für die externe Unternehmenskommunikation, die zunehmend durch ein Storytelling über diverse Kanäle geprägt wird.

Neben den regulären Aufgaben liefen erneut anspruchsvolle Projekte: Im September schloss man mit der Einführung der Projektsites die Implementierung des Intranets ab. Umgehend wurde ein Projekt zur Evaluation gestartet. Das Intranet ist als zentrales Medium für die interne Kommunikation, die Information und die Kooperation definiert. Da diese drei Funktionen von strategischer Bedeutung sind, muss ein einwandfreier Betrieb und eine adäquate Nutzung durch die Mitarbeitenden sichergestellt werden. Hier sind noch Fortschritte zu erzielen.

Parallel dazu wurde das Projekt «Web12» weiter vorwärts getrieben. Neben dem Hauptprojekt umfasst es sieben Teilprojekte, an denen wiederum diverse Datenbank-Projekte angehängt sind. Es gibt praktisch keinen Bereich der Hochschule, der nicht vom Web-Projekt betroffen wäre. Die sehr hohe Komplexität und die ambitionierten Ansprüche einer Hochschule, die auch in diesem Bereich ausbildend tätig ist, macht das Projekt herausfordernd. Die Fortschritte stellen sich ein, jedoch langsamer als ursprünglich geplant.

Die Einführung eines systematischen Stakeholder-Konzepts wurde abgeschlossen. Durch eine umfassende Übersicht über sämtliche Anspruchsgruppen können die damit verbundenen Aufgaben den zuständigen Personen zugeteilt werden. Dies erlaubt eine intensivere und besser koordinierte Kontaktpflege mit den verschiedenen Anspruchsgruppen. Doppelspurigkeiten werden vermieden. Ziel ist es, das Verständnis für die vielfältigen Anliegen der Hochschule sicherzustellen und die Interessen der Hochschule gezielter zu verfolgen. In diese Richtung zielt auch das Projekt «Fundraising», das initialisiert wurde, um künftig zusätzliche Mittel zu generieren.

Per 26. Oktober 2012 wurde der neue Ehemaligenverein Alumni Hochschule Luzern gegründet. Im Vorfeld wurde eine Kommunikationsstrategie für den Verein entwickelt, die mit jener der Hochschule abgestimmt ist. Der Leiter M&K wird als Vorstandsmitglied eine Schnittstellenfunktion einnehmen. Damit erfährt der Bereich Alumni bezüglich Marketing & Kommunikation eine Professionalisierung. Dies soll primär dem Verein zu Gute kommen. Gleichzeitig eröffnen sich der Hochschule neue Möglichkeiten, um für Weiterbildungsprodukte zu werben und um Forschungspartner und Fundraising-Mittel zu akquirieren.

Gaudenz Zemp

Leiter Abteilung Marketing & Kommunikation

2.3. Hochschulorgane

2.3.1. Fachhochschulrat

Der Fachhochschulrat als strategisches Führungsorgan der Hochschule Luzern war durch den Übergang in die neue Rechtsform 2012 erneut stark engagiert und gefordert. Er behandelte im Berichtsjahr an fünf eintägigen Sitzungen sowie einer zweitägigen Klausur nebst den alljährlich wiederkehrenden Geschäften namentlich folgende Themen: neues Reglement für die Verleihung von Titeln eines Professors bzw. einer Professorin, ein möglicherweise neues Departement Informatik, die Mitwirkung der Mitarbeitenden, den Leistungsauftrag Hochschule Luzern 2013–2015, die Forschungsentwicklung der Hochschule Luzern sowie das Strategische Controlling.

Weiter behandelte der Fachhochschulrat an seinen Sitzungen diverse Geschäfte rund um die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen, wie etwa

- die Gebührenverordnung,
- die Personalverordnung und
- das Statut.

Er genehmigte ferner die revidierten Studienreglemente für die Bachelor- und Master-Ausbildung an der Hochschule Luzern – Musik sowie das Studienreglement für den Master in Banking & Finance der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Ausserdem genehmigte der Fachhochschulrat das Gesuch für einen neuen Master-Studiengang in International Financial Management der Hochschule Luzern – Wirtschaft zuhanden des Konkordatsrats.

Der Fachhochschulrat diskutierte und definierte des Weiteren seine Rolle als Fachhochschulrat und setzte sich mit der künftigen Personalplanung auseinander.



Anton Lauber
Präsident



Dr. h.c. Annemarie Huber-Hotz
Vize-Präsidentin



Rolf Bühler



Dr. Ulrich Claessen



Claudio Meisser



Felix Oesch



Louis Schelbert
Nationalrat

2.3.2. Hochschulleitung

Die Hochschulleitung traf sich im Berichtsjahr zu zwölf halbtägigen Sitzungen und zwei zweitägigen Klausuren. Markus Hodel hat diese Sitzungen als neuer Rektor der Hochschule Luzern seit dem Januar 2012 geleitet. Die Hochschulleitung behandelte intensiv die verschiedenen Themen rund um die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen. So wurde die neue Fachhochschul-Verordnung erarbeitet, die Personal- und Gebührenverordnung inkl. der Ausführungsbestimmungen ausgearbeitet und das neue Statut beraten. Ein weiteres wichtiges Thema war die Übernahme des Personals von den bisherigen Trägern zum Konkordat.

Darüber hinaus wurde ein angemessenes und stufengerechtes Mitwirken der Hochschulangehörigen geregelt und die Rahmenbedingungen für die Mitwirkung der Studierenden erarbeitet. Zudem konnte der Werterahmen der Mitarbeitenden der Hochschule Luzern implementiert werden; dieser wurde vom Fachhochschulrat genehmigt und den Mitarbeitenden kommuniziert. Ebenfalls wurde der Leistungsauftrag der Jahre 2013 bis 2015 erarbeitet und über den Fachhochschulrat in den Konkordatsrat getragen. Die Parlamente der Vereinbarungskantone nehmen den Leistungsauftrag für die Hochschule Luzern voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2013 zur Kenntnis. Zudem wurde beantragt, die propädeutischen Angebote der beiden Departemente Design & Kunst sowie Musik in den Leistungsauftrag der Hochschule Luzern per 1. Januar 2013 zu integrieren.

Entwickelt wurden ausserdem die Strategien für den Kompetenzaufbau in der anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung sowie für ein neues Departement Informatik. Ziel von letzterem ist es, die Wirtschaftsinformatik (Departement Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik) und die Technische Informatik (Departement Technik & Architektur, Abteilung Informatik) in einem neuen Informatikdepartement zusammenzuführen. Im Bereich der Finanzen wurde eine rollende Finanzplanung ab dem Jahr 2013 definiert und umfangreiche Definitionen und Umsetzungsmassnahmen für den neuen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erarbeitet. Bei den Interdisziplinären Schwerpunkten sprach sich die Hochschulleitung dafür aus, diese ab 2014 weiterzuführen. Auch erteilte die Hochschulleitung einen Auftrag für ein neues Arbeitszeitmodell in den Leistungsbereichen Forschung & Entwicklung sowie Dienstleistungen für Dritte. Wesentliches Ziel dieses Pilotprojekts ist es, eine vermehrte Pauschalisierung der Stunden in diesen Leistungsbereichen zu erreichen. Aus dem Projekt «Strategisches Controlling» wurde die erste Version eines Führungscockpits vorgestellt, das ab 2013 operativ im Einsatz sein wird und das zum Ziel hat, die Führung der Hochschule gemäss der Strategie zu optimieren.



Prof. Dr. Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern



Prof. Dr. Gabriela Christen
Direktorin Hochschule Luzern
Design & Kunst



Prof. Dr. René Hüsler
Direktor Hochschule Luzern
Technik & Architektur



Michael Kaufmann
Direktor Hochschule Luzern
Musik



Prof. Dr. Xaver Büeler
Direktor Hochschule Luzern
Wirtschaft



Andreas Kallmann
Verwaltungsdirektor
Hochschule Luzern



Prof. Dr. Walter Schmid
Direktor Hochschule Luzern
Soziale Arbeit



Gaudenz Zemp
Leiter Marketing & Kommunikation
Hochschule Luzern

2.4. Wichtige Projekte

2.4.1. Neue Rechtsgrundlage und neuer Werterahmen für die Hochschule Luzern

Die neue Rechtsgrundlage (NRG) der Hochschule Luzern traten am 1. Januar 2013 in Kraft. Ein weiteres Projekt wurde realisiert: der gemeinsame Werterahmen. Zwei wichtige und verbindende Projekte kamen so zum Abschluss. In die Erarbeitung des Werterahmens waren Mitarbeitende der fünf Departemente und der Abteilung Rektorat & Services involviert. Mit der Realisierung dieser Projekte sind zwei wichtige Meilensteine erreicht. Sie beide sind Ausdruck des Zusammenwachsens der Hochschule Luzern.

2.4.2. Swiss GAAP FER: Neuer Qualitätsstandard für die Rechnungslegung an der Hochschule Luzern

Swiss GAAP FER ist ein in der Schweiz weit verbreiteter und anerkannter Standard, der den Inhalt und Umfang der jährlichen Finanzberichterstattung einer Unternehmung regelt. Swiss GAAP FER orientiert sich dabei am Prinzip «True and Fair View»; der Jahresabschluss hat also die tatsächlichen Verhältnisse von Vermögen und Schulden sowie von Aufwand und Ertrag zu vermitteln.

Der Konkordatsrat hat auf Antrag des Fachhochschulrats der Einführung von Swiss GAAP FER per 2013 zugestimmt. Ziel ist es, dass die Finanzberichterstattung mehr Glaubwürdigkeit und somit auch eine grössere Akzeptanz erhält. Zudem ist dieser Professionalisierungsschritt für ein Unternehmen mit über CHF 200 Mio. Umsatz notwendig und wichtig.

2.4.3. Interdisziplinäre Schwerpunkte

Starke Disziplinen stehen im Fokus der Entwicklung der Hochschule Luzern. Darüber hinaus profiliert sie sich gemäss ihrer Strategie mittels «Interdisziplinärer Schwerpunkte» (IS) am Markt. Diese sind zurzeit als Projekt organisiert und umfassen vier Themenbereiche: «Tourismus und nachhaltige Entwicklung», «Gesellschaftliche Sicherheit und Sozialversicherungen», «Gebäude als System» und «Creative Living Lab». In verhältnismässig kurzer Zeit ist es gelungen, eine lebendige IS-Kultur zu schaffen. Insgesamt haben die IS innerhalb der Departemente und zwischen den Disziplinen das «Networking» spürbar verstärkt. Dutzende von Dozierenden und Forschungsbeauftragte aller Departemente engagierten sich 2012 erneut in diesem Rahmen für neue Ideen und arbeiteten über die disziplinären Grenzen hinweg zusammen. Insgesamt waren 2012 ca. 100 Projekte in Arbeit. Rund ein weiteres Dutzend war Ende Jahr in Vorbereitung.

Die Aktivitäten der IS bewegten sich in allen Leistungsbereichen der Hochschule Luzern. Der grösste Teil (88 %) war im Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung angesiedelt. Aber auch bezüglich Weiterbildung und Ausbildung ergaben sich dynamische Impulse. Alle Departemente partizipierten ungefähr im Verhältnis ihrer Grösse, wobei das Departement Musik noch etwas untervertreten war.

Parallel zu diesen erfolgreichen, operativen IS-Aktivitäten wurde im Berichtsjahr intensiv an der Strategie der Interdisziplinarität gearbeitet. Es geht darum, inwieweit die Thematik an der Hochschule Luzern ab 2014 weitergeführt werden soll. Das jetzige Projekt soll in die reguläre Matrix-Organisation überführt und administrativ effizient eingebunden werden. Es ist geplant, die konkreten Varianten zur Förderung der Interdisziplinarität bis zum Frühjahr 2013 auszuarbeiten. Auf dieser Grundlage soll dann über die Zukunft interdisziplinärer Konzepte und Massnahmen an der Hochschule Luzern entschieden werden.

Michael Kaufmann

IS-Koordinator der Hochschulleitung

2.4.4. Strategische Forschungsinitiative

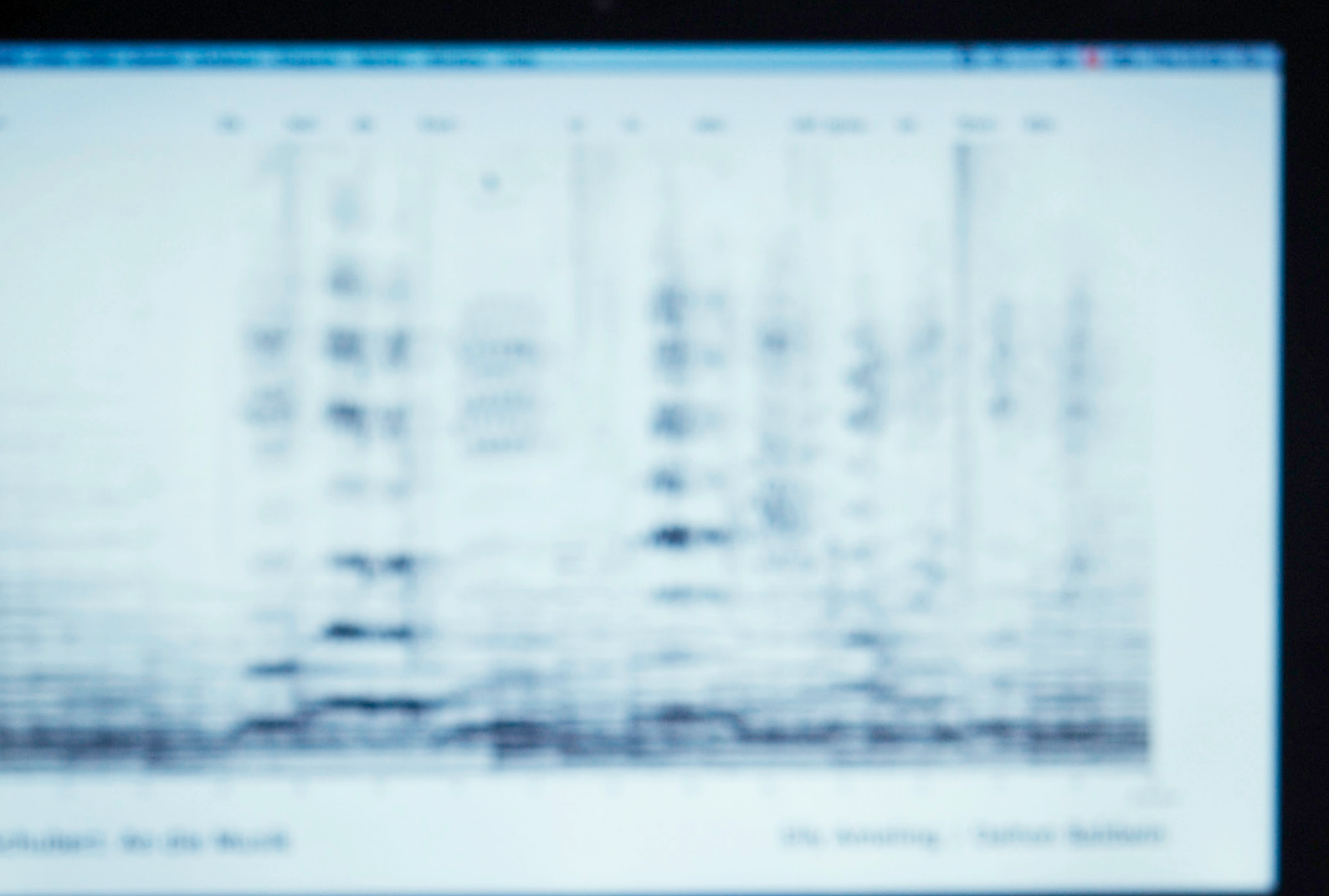
Im Zentrum der Aktivitäten des Ressorts Forschung & Entwicklung standen 2012 die Konzeption einer strategischen Initiative, die Konzeption und Durchführung der Peer Review Forschung und Entwicklung sowie die Überarbeitung des Mittelallokationsmodells.

Wie jedes Jahr organisierte das Ressort 2012 erneut einen Forschungstag. Aufgrund der Neuorganisation des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) stand die Frage der «anwendungsorientierten Grundlagenforschung» im Vordergrund. Diese neue Kategorie wurde vom SNF in Zusammenhang mit der Aufhebung des Förderinstruments DO REsearch (DORE) eingeführt. Es wurde – zum Teil auch mit externen Gästen – diskutiert, was diese Kategorie für die heutige Forschungsarbeit an der Hochschule Luzern bedeutet und wie sie sich neben den bestehenden Begriffen und Konzepten verorten lässt.

Aufgrund der Neuausrichtung des SNF sowie auf der Grundlage unterschiedlicher Studien zum Stand der Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen sowie zur Situation des Mittelbaus an Fachhochschulen, wurde die strategische Initiative «Förderung der anwendungsorientierten Grundlagenforschung im interdisziplinären Kollegium» entwickelt. Diese wurde allerdings sistiert bzw. soll im Jahr 2013 auf der Grundlage der Ergebnisse der Peer Review allenfalls angepasst werden. Stattdessen wurden Mittel für den «Kompetenzaufbau anwendungsorientierter Grundlagenforschung» zur Verfügung gestellt. Die Verwendung dieser Mittel liegt in der Kompetenz der Departemente, welche ein je eigenständiges Konzept für die Verwendung dieser Mittel entwickelt haben.

Die Hochschule Luzern hat im Jahr 2012 ein Konzept für eine externe Peer Review der Forschung und Entwicklung erarbeitet und diese Peer Review erstmalig durchgeführt. Die Peer Review dient der Beurteilung der Forschung und Entwicklung; diese basiert auf der Strategie. Ferner unterstützt die Peer Review die Departemente bei ihrer Erfolgskontrolle sowie bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Profils. Die Ableitung von Massnahmen und deren Umsetzung erfolgt im 2013 – dies mitunter im Rahmen des Forschungstages 2013, der diesem Thema gewidmet ist.

Prof. Dr. Gabriela Christen
Leiterin Ressort F&E/WTT



An die Musik
Franz von Schubert (1797-1828)

Franz Schubert
1797-1828
D 547 (Op. 88 No. 5, 1817)

Mäßig.

1. Du hol - o - Kunst, in
2. Oft hat ein zer.

pp

Wie muß das Le - bens wil - der
Ein - se - her, hat - ti - ger Ak -
me - mit geis - tes - rich - tum
me - mit geis - tes - rich - tum

3. Kommentar zur Jahresrechnung 2012

Gesamtergebnis und Finanzierung

Im operativen Bereich schliesst die Rechnung 2012 der Hochschule Luzern mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2.4 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 3.5 Mio. Trotz der zusätzlichen Ausgaben, die aufgrund der Deckungslücke der Luzerner Pensionskasse (LUPK) entstanden sind, konnte der budgetierte Aufwandüberschuss durch Einsparungen bei den Gemeinkosten und durch höhere Dritterträge bei Forschungsprojekten um CHF 1.1 Mio. reduziert werden.

Die Finanzindikatoren zeigen leicht steigende Kosten pro Studentin bzw. Student und sinkende Umsätze und Erträge aus der Weiterbildung. Im Gegenzug konnten die Umsätze aus Projekten in der anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung deutlich gesteigert werden. Der Deckungsbeitrag aus dem erweiterten Leistungsauftrag (Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen) liegt gesamthaft auf der Höhe der Budgetvorgaben. Mit dem finanziellen Ergebnis als Ganzes ist die Hochschulleitung zufrieden.

Die Jahresrechnung 2012 der Hochschule Luzern weist einen Aufwandüberschuss von CHF 2.4 Mio. aus. Dies entspricht 1.1 % des konsolidierten Umsatzes. Die konsolidierten Gesamtkosten betragen CHF 218 Mio. (Vorjahr CHF 198 Mio.).

Die Einnahmen von privaten Dritten (Studiengelder, Forschungs- und Dienstleistungsaufträge) erhöhten sich auf CHF 63.6 Mio. Die Finanzierung durch die öffentliche Hand verteilte sich auf den Bund mit CHF 50.3 Mio. (Vorjahr CHF 48.2 Mio.), die Konkordatskantone mit CHF 63.6 Mio. (Vorjahr CHF 62.7 Mio.) sowie die anderen Kantone mit CHF 37.4 Mio. (Vorjahr 34.1 Mio.). Der deutliche Rückgang des Anteils der Studierenden aus der Zentralschweiz hat zu einer finanziellen Entlastung der Konkordatskantone geführt.

Ausbildung: FH-Studium, Bachelor, Master

Die Finanzierung der Diplomausbildung durch die öffentliche Hand basiert auf Beiträgen pro Studentin bzw. Student. Die Beiträge werden pro Finanzierer und Studiengang einzeln definiert. Die Kostenabgeltungspauschalen für die Konkordatskantone werden im Rahmen der Budgetierung unter Einbezug der Kosten pro Studentin bzw. Student sowie unter Berücksichtigung der Erträge von den Studierenden und des Bundes sowie der übrigen Kantone festgelegt. Der Jahresdurchschnitt der Gesamtstudierendenzahl (Köpfe) lag im Berichtsjahr bei 4'983 (Vorjahr 4'660). Umgerechnet in Vollzeitstudierende liegt die Studierendenzahl mit 4'445 (Vorjahr 4'233 Studierende) leicht unter dem budgetierten Wert von 4'465 Studierenden.

Die Kosten pro Studentin bzw. Student Vollzeit-Äquivalent (ohne Infrastrukturkosten)¹ über die gesamte Hochschule Luzern belaufen sich für das Jahr 2012 auf CHF 26'708. Der gewichtete schweizerische Mittelwert für das Jahr 2011 liegt bei CHF 29'146. D.h. die Ausbildungskosten pro Studentin bzw. Student sind an der Hochschule Luzern durchschnittlich um CHF 2'438 oder 8 % tiefer als im schweizerischen Mittel aller Fachhochschulen.

Weiterbildung

Die Umsätze für die Weiterbildungsangebote blieben hinter den Erwartungen zurück. Die Hochschule Luzern verlor Marktanteile, weil die Weiterbildung ausserhalb der Zentralschweiz oft mit öffentlichen Mitteln subventioniert wird. Der Deckungsgrad (berechnet von den gesamten Kosten in den Departementen) aus Drittmitteln blieb mit 97 % (Budget: 99 %) ebenfalls unter dem Zielwert.

¹ Dies entspricht der Systematik des BBT Finanzreporting.

Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung (aF&E)

Der Umsatz bei der anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung lag mit CHF 40.9 Mio. deutlich über dem Budget 2012 (CHF 35.0 Mio.) und über dem Umsatz des Vorjahres (CHF 33.7 Mio.). Dank zusätzlicher Drittmittel und dank der Auflösung von Rückstellungen konnten zusätzliche Projekte realisiert werden.

Dienstleistungen

Der Umsatz von CHF 13.3 Mio. (Vorjahr CHF 12.4 Mio.) stieg bei den Dienstleistungen leicht an. Der Kostendeckungsgrad (98 %) konnten im Vergleich zum Vorjahr (97 %) gesteigert werden.

Risk Management/Internes Kontrollsystem (IKS)

Risikobeurteilung (OR Art. 663b 12)

In einem ersten Schritt wurden 2007 die Risiken in den Bereichen Rechnungswesen/Controlling, Human Resources sowie IT Services inkl. Geschäftsapplikationen systematisch erhoben. Diese Risikobeurteilung wurde von der Hochschulleitung und dem Fachhochschulrat sowie den Stiftungsräten zur Kenntnis genommen. Der Verwaltungsdirektor der Hochschule Luzern wurde mit der Minimierung der Risiken beauftragt. Die Dokumentation der Prozesse ist vorschriftsgemäss vorhanden und die definierten Kontrollen finden statt.

Der Aufbau und die Verankerung eines umfassenden Risk Managements (Prozesse, Verantwortlichkeiten) sind in der gesamten Hochschule Luzern in Arbeit.

Bilanz 2012

Wegen der Deckungslücke der Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist aufgrund der Vorgaben des Kantons Luzern ein Betrag von CHF 2.1 Mio. per 31. Dezember 2012 zurückgestellt worden.

Die Eigenkapitalsituation hat sich durch den Aufwandüberschuss verschlechtert. Das Eigenkapital beträgt nun nach Verbuchung des Verlusts CHF 11.9 Mio. Im Verhältnis zum Umsatz reduziert sich die Eigenkapitalquote auf 5.5 % gegenüber dem Vorjahr von 7.6 %.



4. Jahresrechnung

4.1. Konsolidierte Erfolgsrechnung 2012

		2012	2011	Abweichung
	Anmerkung (s. Kapitel 4.3.2.)	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Erträge				
Dritte	1	53'320	48'105	5'215
Bund	2	50'272	48'167	2'105
Konkordatskantone	3	62'237	61'102	1'135
Andere Kantone	4	37'363	34'130	3'233
Übrige Erträge	5	10'287	7'923	2'364
Veränderung Rückstellungen/Rücklagen	6	2'270	1'968	302
Total Erträge		215'749	201'395	14'354
Aufwand				
Personalaufwand	7	164'719	149'960	14'759
Sachaufwand	8	33'233	28'085	5'148
Abschreibungsaufwand	8a	4'807	4'679	128
Mietaufwand	9	15'398	15'104	294
Total Aufwand		218'157	197'828	20'329
Jahresergebnis	10	-2'408	3'567	-5'975

4.2. Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2012

		2012	2011
	Anmerkung	in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		31'301	18'093
Finanzanlagen kurzfristig realisierbar		5'000	
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen		16'445	29'087
Andere kurzfristige Forderungen		1'499	1'457
Vorräte und angefangene Arbeiten	11	3'973	2'932
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'488	1'383
Umlaufvermögen		60'706	52'952
Finanzanlagen		17'000	22'000
Sachanlagen		20'505	19'165
Anlagevermögen		37'505	41'165
Total Aktiven		98'211	94'117
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen		9'388	3'885
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		3'559	3'152
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	58'332	53'626
Kurzfristige Rückstellungen	13	8'058	10'729
Kurzfristiges Fremdkapital		79'337	71'392
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	290	290
Langfristige Rückstellungen	15	6'676	7'401
Langfristiges Fremdkapital		6'966	7'691
Rücklagen	16/17	14'316	11'467
Jahresergebnis		-2'408	3'567
Eigenkapital		11'908	15'034
Total Passiven		98'211	94'117

4.3. Anhang

4.3.1. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Hochschule Luzern (HSLU) erfolgt in Übereinstimmung mit den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht und gemäss den Vorgaben des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie.

Die konsolidierte Rechnung der Hochschule Luzern umfasst die fünf Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Design & Kunst, Soziale Arbeit und Musik sowie Rektorat & Services. Nicht enthalten sind die höhere Fachschule für Tourismus (HFT) sowie die Nicht-Fachhochschulteil der Departemente Design & Kunst und Musik. Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Organisationseinheiten werden eliminiert.

Aufwände und Erträge werden grundsätzlich periodengerecht berücksichtigt bzw. abgegrenzt.

4.3.2. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz

	2012	2011
	in TCHF	in TCHF
Anmerkung 1 – Dritte		
Studiengelder Ausbildung	7'964	7'697
Studiengelder Weiterbildung	21'623	20'122
Übrige Studiengelder	4'221	3'444
Übrige Gebühren	3'021	2'322
Leistungsertrag Projekte	16'689	14'596
Bestandesveränderung Projekte	-264	-216
Konzernerträge	66	140
Total	53'320	48'105
Anmerkung 2 – Bund		
BBT-Beiträge Studierende	37'219	35'509
KTI/SNF/Forschungsfinanzierung	9'380	7'902
Übrige Beiträge	3'673	4'756
Total	50'272	48'167
Anmerkung 3 – Konkordatskantone		
Beiträge FHV	32'401	31'792
Beiträge FHV übersteigend	373	596
Infrastruktur	15'398	15'104
Finanzierung erw. Leistungsauftrag	14'065	13'610
Total	62'237 1)	61'102
Anmerkung 4 – Andere Kantone		
Beiträge FHV	37'233	34'043
Übrige Beiträge	130	87
Total	37'363	34'130

	2012	2011
	in TCHF	in TCHF
Anmerkung 5 – Übrige Erträge		
Material- und Warenverkauf	1'927	927
Vermietungen	1'716	1'564
Sponsoring/Spenden	969	1'433
Finanzertrag	559	583
Diverse übrige Erträge	5'116	3'416
Total	10'287	7'923
Anmerkung 6 – Veränderung Rückstellungen/Rücklagen		
Bildung Rückstellungen	-4'907	-5'267
Auflösung Rückstellungen	6'974	6'865
Auflösung Rücklagen vor 01.01.2001	203	370
Total	2'270	1'968
Anmerkung 7 – Personalaufwand		
Lohnaufwand	147'400	132'880
Entschädigungen	13'520	13'507
Personalnebenkosten	3'799	3'573
Total	164'719	149'960
Anmerkung 8 – Sachaufwand		
Raumaufwand (ohne Mieten)	5'671	4'180
Geräte- und Mobiliaraufwand	4'206	3'112
Informatikaufwand	5'047	4'950
Unterrichts- und Projektaufwand	5'515	3'963
Administrationsaufwand	3'320	3'157
Werbe- und Repräsentationskosten	8'744	8'031
Übriger Betriebsaufwand	632	524
Finanzaufwand	98	168
Total	33'233	28'085
Anmerkung 8a – Abschreibungsaufwand		
Abschreibungen bauliche Infrastruktur	1'316	1'335
Abschreibungen betriebliche Infrastruktur	3'471	3'312
Abschreibungen aktivierter Aufwendungen	20	32
Total	4'807	4'679
Anmerkung 9 – Mietaufwand		
Fremdmieten	10'154	9'521
Trägermieten	5'244	5'583
Total	15'398	15'104
Anmerkung 10 – Jahresergebnis		
Anteil Ergebnis HSLU	-2'273	3'244
Anteil Gewinn Verein IFZ (HSLU W)	-135	323
Total	-2'408	3'567
Anmerkung 11 – Vorräte und angefangene Arbeiten		
Angefangene MAS/CAS/DAS	661	793
Angefangene aF&E-Projekte	2'015	1'530
Angefangene DL-Projekte	540	290
Warenlager	757	319
Total	3'973	2'932

	2012	2011
	in TCHF	in TCHF
Anmerkung 12 – Passive Rechnungsabgrenzungen		
Studiengelder	12'908	13'648
Beiträge Bund	7'273	4'929
BBT aF&E Finanzierung	589	677
Beiträge Kantone	6'844	6'372
Förder- und Forschungsbeiträge	11'829	8'624
Ferien- und Mehrzeiten Mitarbeitende	9'799	7'342
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	9'090	12'034
Total	58'332	53'626
Anmerkung 13 – Kurzfristige Rückstellungen		
Laufende betriebliche Projekte	6'102	9'120
Übrige kurzfristige Rückstellungen	865	865
Sanierungsverpflichtung Luzerner Pensionskasse	1'091	744
Total	8'058	10'729
Anmerkung 14 – Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Darlehen von Stiftung Musik und Stiftung Soziale Arbeit	290	290
Total	290	290
Anmerkung 15 – Langfristige Rückstellungen		
Sanierungsverpflichtung Luzerner Pensionskasse	2'194	1'991
Unterhalt und Wiederbeschaffung	211	599
Haftungs- und Versicherungsrisiken	1'389	1'727
Übrige Rückstellungen	1'890	2'560
Beitragsreserve	992	524
Total	6'676	7'401
Anmerkung 16 – Rücklagen		
Diplomstudiengänge	9'757	5'975
Erw. Leistungsauftrag ab 01.01.2001	617	1'303
Erw. Leistungsauftrag vor 01.01.2001	150	397
Strategische Rücklagen	3'792	3'792
Total	14'316	11'467
Anmerkung 17 – Rücklagen-Veränderungsnachweis		
Rücklagen per 31.12.2011	11'467	
Einlage Jahresergebnis HSLU 2011 (Rücklagen Diplomstudiengänge)	3'782	
Einlage Jahresergebnis HSLU 2011 (Rücklagen erw. Leistungsauftrag ab 2001)	-101	
Entnahme Jahresergebnis 2011 für Verein IFZ, HSLU W	-200	
Entnahmen erw. Leistungsauftrag vor 01.01.2001 für Projekte	-632	
Rücklagen per 31.12.2012	14'316	
1) Konkordatsfinanzierung gemäss Finanzbuchhaltung	62'237	61'102
Förderbeiträge/Forschungsfinanzierung bei den		
Departementen entsprechend dem Projektfortschritt abgegrenzt	1'349	1'643
= Total Konkordatsfinanzierung Trägerkantone	63'586	62'745



UM GOTTES WILLEN
KUNST UND RELIGION
IM DIALOG

08.05. - 10.07.2011
JUDITH ABREU
VAN DE VENDAAR
ANSELMO FOX
CHRISTIAN KÄTHNER
HEUTE/VERGEBEN
FRANZISKA
NATHALIE OESTREICHER
ADRIAN RABOLD
ANDREAS SCHNITZER
FABIO FREDDI
MARIUS PORTMANN
ETC.

VERBODEN MIT PERFORMANCE
MADE IN PARADISE
DE VENDAAR, GHEERTY, BONGER
REIS, 2011, 140cm
ÖFFNUNGSZEITEN
MARTS TAG UND SONNEN TAG 14.00 - 17.00
DOOR: 1000
www.stedelijk.nl

Art | Basel

ICG, Art Basel 2009

4.3.4 Bericht des Abschlussprüfers



**Finanzkontrolle
des Kantons Luzern**
Bahnhofstrasse 19
6002 Luzern
Telefon 041 228 59 23
finanzkontrolle@lu.ch
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht des Abschlussprüfers

an den Konkordatsrat des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats
zur konsolidierten Jahresrechnung der Hochschule Luzern, Luzern

Auftragsgemäss haben wir als Abschlussprüfer die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Hochschule Luzern, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Rektorats

Das Rektorat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Rektorat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung gemäss Artikel 957ff. des schweizerischen Obligationenrechts.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen



Adrian Joller

Luzern, 27. März 2013

Beilage:

- Konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang)



5. Facts & Figures zur Jahresrechnung

5.1. Kostenrechnung 2012 der Hochschule Luzern

HSLU	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	of&E	Dienst-leistung	TOTAL	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	of&E	Dienst-leistung	TOTAL	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	of&E	Dienst-leistung	TOTAL
Studiengelder	6'921	1'044	21'623	-	4'118	33'706	6'913	1'116	23'322	-	3'180	34'530	6'530	1'067	20'122	-	3'252	31'070
Beiträge Bund / über Erträge Bund	32'803	4'782	199	10'694	8	48'485	31'591	5'381	9'915	-	70	46'887	30'793	4'725	2'031	8'806	56	46'411
FinV / RSA-Beitrag	32'351	4'883	-	-	-	37'233	29'538	4'808	-	-	-	34'746	29'368	4'674	-	-	-	34'063
Erträge Dritter	3'337	679	841	10'189	7'190	22'336	3'104	449	674	8'808	7'697	20'733	2'169	399	876	8'380	7'472	19'296
Interim / Kostenabgrenzung	-	-	-	-	610	1'102	-	-	-	-	328	328	-	-	-	303	1'921	2'596
Ertrag Rückstellung/Rücklagen	-	-	154	583	239	975	398	-	-	550	50	998	32	-	-	60	606	782
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	2	50	61	12'714	33	12'860	40'991	9'098	11	13'144	-	13'155	36'439	7'987	63	11'041	15	11'119
Konkordatsbeiträge DS netto	34'790	7'820	-	-	-	42'610	-	-	-	-	-	50'089	-	-	-	-	-	44'425
Sockelfinanzierung	-	-	1'420	2'674	1'116	5'208	-	-	1'538	2'198	1'065	4'721	-	-	1'227	2'189	1'151	4'567
Total Erlos	110'303	19'288	23'348	38'264	13'312	204'516	112'936	20'832	25'464	34'616	12'339	206'187	105'430	18'852	24'682	32'943	12'402	194'310
Direkte Kosten	85'728	13'901	16'022	30'782	9'808	156'262	86'934	15'024	16'996	25'582	9'166	133'701	78'999	13'051	16'143	25'715	9'006	142'414
DB 1	24'554	5'387	7'126	7'482	3'504	48'254	26'001	5'808	8'469	9'034	3'174	52'486	26'432	5'801	8'539	7'728	3'396	51'896
Gemeinkosten Kat 3	8'724	1'899	5'155	4'802	1'946	22'726	9'106	2'413	6'069	4'633	1'847	24'068	7'463	1'939	5'729	3'764	1'957	20'853
DB 3	15'831	3'488	1'971	2'680	1'558	25'528	16'895	3'395	2'400	4'400	1'327	28'418	18'968	3'863	2'609	3'963	1'439	31'043
Gemeinkosten Kat 4	8'947	1'581	1'121	2'405	709	14'764	9'283	1'828	1'175	2'212	649	15'148	8'567	1'497	1'184	2'285	656	14'469
DB 4	6'883	1'907	850	275	845	10'764	7'612	1'567	1'225	2'188	677	13'270	10'121	2'366	1'625	1'678	784	16'574
Gemeinkosten Kat 5	7'863	1'365	1'271	2'581	711	13'172	7'612	1'567	1'225	2'188	667	13'259	7'386	1'432	1'324	2'188	696	13'006
DB 5	-379	562	-421	-2'307	137	-2'408	-	-	-	-	-10	10	2'735	933	301	-489	88	3'567
Ergebnis (ErTr. Übersch./Aufw. Übersch.)	-379	562	-421	-2'307	137	-2'408	-	-	-	-	-10	10	2'735	933	301	-489	88	3'567

Kennzahlen	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	of&E	Dienst-leistung	TOTAL	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	of&E	Dienst-leistung	TOTAL	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	of&E	Dienst-leistung	TOTAL
Konkordatsfinanzierung - Sicht Dept.						60'680						69'009						61'156
Total Kosten	111'448	18'856	23'916	40'856	13'256	208'332	114'215	21'080	25'693	34'996	12'449	208'433	103'572	18'078	24'554	33'699	12'404	192'308
Veränderung Volumen zu IST 2011	108%	104%	97%	121%	107%	108%	110%	117%	105%	104%	108%	108%	79'092	13'938	19'505	27'873	10'130	150'539
Veränderung Volumen zu BU 2012	98%	89%	98%	117%	106%	100%	85'382	15'942	19'477	29'809	9'992	160'602	79'092	13'938	19'505	27'873	10'130	150'539
davon Personalstellen	84'523	13'973	18'198	33'544	10'250	160'488	85'382	15'942	19'477	29'809	9'992	160'602	79'092	13'938	19'505	27'873	10'130	150'539
% Anteil Total Kosten	76%	74%	76%	82%	77%	77%	75%	76%	76%	85%	89%	77%	76%	77%	79%	83%	82%	78%
davon Sachkosten	17'398	3'622	4'291	6'256	2'408	33'975	17'884	3'453	4'719	3'977	1'954	31'787	13'952	2'698	4'149	4'865	1'836	27'500
% Anteil Total Kosten	16%	19%	18%	15%	18%	16%	15%	16%	18%	11%	16%	15%	13%	15%	17%	14%	15%	14%
davon Infrastrukturkosten	9'526	1'262	1'428	1'056	597	13'869	11'149	1'684	1'497	1'210	503	16'045	10'528	1'442	901	961	438	14'269
% Anteil Total Kosten	9%	7%	6%	3%	3%	7%	10%	8%	6%	3%	4%	8%	10%	8%	4%	3%	4%	7%
Total Studierende DS Kopie	4'334	650	6	6	3	4'983	4'322	678	6	3	4	5'000	4'050	610	4	3	4	4'660
Total Studierende DS VZA	3'978	567	5	4'445	4'445	4'445	3'856	609	609	609	609	4'465	3'975	559	559	559	559	4'233
Anteil an Gesamtkosten	53%	9%	11%	20%	6%	100%	55%	10%	12%	17%	6%	100%	54%	9%	13%	18%	6%	100%

Technik & Architektur	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	af&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	af&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	af&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Studien-gelder Beiträge Bund / Ldr. Erträge Bund HVV/ RSA-Beitrag Erträge Dritter Interne Kostenabrechnung Forschungs- / Basisfinanzierung IS Konkordanzbeiträge DS netto Sozialfinanzierung	2'560	87	3'039	-	357	6'043	2'386	117	3'268	-	242	6'013	2'318	80	1'719	-	237	4'355
	15'421	451	199	6'240	-	22'311	14'740	675	-	5'877	-	21'292	14'365	425	2'031	4'422	8	21'252
	12'531	366	-	-	-	12'897	11'215	74	-	-	-	11'689	11'001	326	-	-	-	11'327
	389	21	537	4'384	3'182	9'913	739	43	449	3'802	3'571	8'604	610	22	434	3'871	3'536	8'474
	-	-	295	1'184	162	1'651	-	-	-	-	-	-	-	-	99	1'865	9	1'974
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	316	-	316
	-	-	-	4'454	-	4'454	-	-	-	5'215	-	-	5'215	-	-	3'752	-	3'752
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis (eErtr. Übersch./Aufw. Übersch.)	14'358	175	255	1'138	406	1'799	15'798	295	195	908	400	16'093	14'548	465	174	910	467	15'013
	45'859	1'099	3'716	17'600	4'108	72'401	44'878	1'604	3'911	15'801	4'214	70'408	42'843	1'319	4'458	15'137	4'258	68'014
	36'397	1'145	3'745	15'784	3'368	59'993	36'046	1'276	2'714	12'686	3'384	58'716	37'893	1'083	3'283	12'660	3'372	52'492
	9'468	46	591	1'816	607	12'629	8'832	328	1'197	3'706	729	14'192	10'950	235	1'174	2'477	686	15'522
	3'039	39	731	1'313	197	3'274	3'173	132	859	1'302	257	5'705	4'575	103	815	995	238	4'827
	-139	-140	502	403	7'065	5'660	207	338	1'804	1'804	478	8'486	8'294	133	359	1'481	428	10'696
	3'119	55	219	1'075	238	4'706	3'050	111	168	896	239	4'464	3'350	110	291	1'040	318	5'109
	-194	-360	572	1'65	2'349	2'610	2'610	95	170	908	239	4'022	4'944	23	68	442	110	5'587
	2'453	35	231	1'138	265	4'107	2'610	95	170	908	239	4'022	2'454	81	255	910	274	3'974
	857	-229	-590	-1'710	-80	-1'752	-	-	-	-	-	-	-	2'490	-58	-186	-468	-165
Konkordanzfinanzierung - Sicht Dept.	857	-229	-590	-1'710	-80	-1'752	-	-	-	-	-	-	2'490	-58	-186	-468	-165	1'613
	45'269	1'332	4'351	19'434	4'214	74'601	45'306	1'620	3'939	15'951	4'253	71'069	40'650	1'386	4'675	15'717	4'456	66'884
	111%	96%	93%	124%	95%	112%	111%	117%	84%	101%	95%	106%	-	-	-	-	-	-
	100%	82%	110%	122%	99%	105%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	33'482	528	3'491	15'468	3'254	56'223	34'200	1'262	3'059	13'491	3'490	55'502	30'976	1'080	3'740	12'502	3'894	51'991
	76%	40%	80%	75%	77%	75%	75%	78%	78%	85%	82%	78%	76%	78%	80%	80%	78%	78%
	8'375	770	698	3'436	812	14'091	7'660	314	748	1'832	589	11'143	6'315	269	862	2'739	636	10'821
	19%	58%	16%	18%	19%	19%	17%	19%	19%	11%	14%	16%	16%	19%	18%	17%	14%	16%
	3'412	34	163	530	149	4'287	3'447	44	132	628	174	4'425	3'359	38	73	476	126	4'072
	8%	3%	4%	3%	4%	6%	8%	3%	3%	4%	4%	6%	8%	3%	2%	3%	3%	6%
Total Studierende DS Kopie	1'616	58	34	4%	4%	1'674	1'491	73	3%	4%	4%	1'564	1'457	51	40	3%	3%	1'508
	1'464	42	42	6%	6%	1'506	1'380	64	6%	22%	6%	1'444	1'346	40	2%	7%	7%	1'386
Total an Gesamtkosten	61%	2%	6%	26%	6%	100%	64%	2%	6%	22%	6%	100%	61%	2%	2%	7%	7%	100%

Wirtschaft	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department
Studiengelder	2'314	363	13'445	-	1'891	18'013	2'428	437	14'512	-	1'709	19'085	2'206	361	13'674	-	1'912	18'152
Beiträge Bund / über. Erlöse Bund	6'977	885	-	1'892	-	9'355	6'461	908	-	1'753	20	9'142	6'352	825	-	1'851	27	9'055
HHV / RSA-Beitrag	5'477	657	-	-	-	6'134	5'094	686	-	-	-	5'780	5'101	648	-	-	5'749	6'501
Erlöse Dritter	1'407	388	244	3'280	2'659	7'980	1'430	162	7	2'914	2'556	7'068	854	223	345	2'488	2'391	6'501
Interim / Kostenabgrenzung	-	-	-	253	44	297	-	-	-	-	-	-	-	-	44	76	178	-
Erlöse Rückstellung/Rücklagen	-	-	154	583	239	975	70	-	-	550	50	670	-	-	60	290	84	434
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	2	50	36	3'759	17	3'864	-	-	-	3'650	-	3'650	-	-	9	3'038	-	3'044
Konkordanzbeiträge DS netto	9'746	1'504	414	-	326	11'250	11'336	1'675	-	3'650	-	13'011	9'945	1'444	-	3'038	-	11'390
Sozialfinanzierung	-	-	-	794	-	794	-	-	-	651	-	1'524	-	-	-	-	-	1'461
Total Erlös	25'523	3'848	13'797	10'561	5'176	58'904	26'818	3'868	15'053	9'917	4'673	59'929	24'458	3'902	14'684	8'254	5'070	55'967
Direkte Kosten	20'415	2'897	9'130	7'720	3'126	43'659	22'057	2'941	10'019	6'681	3'202	44'900	20'232	2'608	9'055	5'081	3'260	44'736
DB 1 Indirekte Kosten	5'108	951	4'646	2'841	1'699	15'246	4'761	927	5'034	2'836	1'067	15'030	4'226	894	3'629	2'273	1'810	14'831
DB 2 Indirekte Kosten	1'582	338	3'508	1'912	1'066	8'425	1'631	469	3'938	1'030	1'067	9'001	1'212	362	3'766	1'445	1'188	7'973
DB 3 Gemeinkosten K&E 3	3'526	593	1'139	929	634	6'820	3'074	428	1'096	1'006	425	6'028	3'014	532	1'863	827	622	6'859
DB 4 Gemeinkosten K&E 4	1'366	133	377	440	156	2'492	1'479	206	428	381	162	2'655	1'126	131	384	272	152	2'065
DB 4 Gemeinkosten K&E 5	2'160	440	762	490	477	4'329	1'595	222	668	626	262	3'373	1'888	401	1'479	555	470	4'793
DB 5 Gemeinkosten K&E 5	1'612	181	631	686	249	3'363	1'595	222	668	626	262	3'373	1'606	187	710	530	291	3'323
DB 5	543	259	131	-196	228	965	-	-	-	-	-	0	282	215	768	26	180	1'470
Ergebnis (Erlös, Übersch./Aufw. Übersch.)	543	259	131	-196	228	965	-	-	-	-	-	-	282	215	768	26	180	1'470
Kennzahlen	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department
Konkordanzfinanzierung - Sicht Dept.	25'184	3'611	13'746	10'844	4'979	58'364	27'143	3'914	15'190	9'644	4'726	60'617	24'399	3'313	14'014	8'301	4'930	54'957
Total Kosten	25'184	3'611	13'746	10'844	4'979	58'364	27'143	3'914	15'190	9'644	4'726	60'617	24'399	3'313	14'014	8'301	4'930	54'957
Veränderung Volumen zu IST 2011	103%	109%	98%	131%	101%	106%	111%	118%	108%	116%	96%	110%	107%	110%	108%	115%	107%	109%
Veränderung Volumen zu BU 2012	93%	92%	90%	112%	105%	96%	103%	101%	100%	108%	96%	100%	103%	101%	100%	108%	96%	100%
Anteil an Gesamtkosten	19'328	2'638	10'134	9'261	3'818	45'179	20'036	2'948	11'324	8'458	3'821	46'587	18'746	2'531	10'884	6'889	3'977	43'028
% Anteil Total Kosten	77%	73%	74%	85%	77%	77%	74%	75%	75%	88%	81%	77%	77%	76%	78%	83%	81%	78%
Anteil an Sachkosten	3'139	698	2'755	1'285	921	8'798	3'769	689	2'930	899	695	8'981	2'718	504	2'489	1'172	763	7'645
% Anteil Total Kosten	12%	19%	20%	12%	19%	15%	14%	18%	19%	9%	15%	15%	11%	15%	18%	14%	15%	14%
Anteil an Infrastrukturkosten	2'717	276	857	297	239	4'387	3'338	277	936	287	211	5'049	2'935	278	642	239	190	4'284
% Anteil Total Kosten	11%	8%	6%	3%	5%	8%	12%	7%	6%	3%	4%	8%	12%	8%	5%	3%	4%	8%
Total Studierende DS K&E	1'437	218	1'433	1'433	1'433	1'433	1'517	253	1'264	1'264	1'264	1'771	1'372	200	1'172	200	1'572	1'572
Total Studierende DS VZA	1'258	175	1'433	1'433	1'433	1'433	1'285	181	1'466	1'466	1'466	1'771	1'194	160	1'354	160	1'354	1'354
Anteil an Gesamtkosten	43%	6%	24%	19%	9%	100%	43%	6%	25%	16%	8%	100%	44%	6%	25%	15%	9%	100%

Soziale Arbeit	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department
Studien-gelder	916	37	4'555	-	1'849	7'357	930	21	4'912	-	1'210	7'074	988	23	4'185	-	1'095	6'291
Beiträge Bund / über Erträge Bund	2'718	102	-	1'028	8	3'856	2'604	57	-	715	-	3'376	2'861	46	-	977	-	3'905
FHW/ RSA-Beitrag	3'514	117	-30	1'816	742	3'632	3'265	67	151	1'667	-	3'332	3'505	58	-	-	-	3'563
Erträge Dritter	342	-2	-156	-292	89	2'868	316	-	-	-	720	2'854	205	3	157	-2	-	2'548
Interim / Kostenabgrenzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ertrag Rückstellung Rücklagen	-	-	25	2'453	16	2'494	-	-	11	2'289	-	2'300	-	-	54	2'257	15	2'326
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konkordanzbeiträge DS netto	2'344	802	715	522	357	3'145	3'166	534	692	426	283	3'700	2'956	270	452	432	264	3'226
Sockelfinanzierung	-	-	-	-	-	1'594	-	-	-	-	-	1'401	-	-	-	-	-	1'147
Total Erlös	9'834	1'055	5'109	5'527	3'061	24'587	10'281	680	5'766	5'097	2'212	24'036	10'515	399	4'896	5'228	2'122	23'159
Direkte Kosten	6'534	407	3'224	3'809	2'015	15'989	6'645	364	3'769	3'383	1'628	15'590	6'780	143	3'351	3'577	1'383	16'744
DB 1	3'300	648	1'885	1'718	1'047	8'598	3'635	316	2'017	1'716	764	8'466	4'225	256	1'544	1'651	738	8'415
Gemeinkosten K&E 3	1'082	177	1'008	799	576	3'661	1'719	181	1'176	791	439	3'706	1'012	179	1'060	715	378	3'344
DB 3	2'218	472	877	919	470	4'957	2'516	135	841	923	326	4'741	3'213	77	484	936	361	5'070
Gemeinkosten K&E 4	1'465	103	468	607	268	2'910	1'578	85	511	560	198	2'932	1'573	44	453	592	166	2'827
DB 4	754	369	409	313	203	2'047	938	50	330	362	128	1'809	1'640	33	31	344	195	2'243
Gemeinkosten K&E 5	720	51	353	458	202	1'784	938	50	330	362	128	1'809	889	25	312	409	114	1'750
DB 5	33	318	56	-146	1	262	-	-	-	-	-	-	751	8	281	-65	81	494
Ergebnis (P&F: Übersch./Aufw. Übersch.)	33	318	56	-146	1	262	-	-	-	-	-	-	751	8	281	-65	81	494
Kennzahlen	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department
Konkordanzfinanzierung - Sicht Dept.	9'876	742	5'090	5'720	3'082	24'511	10'434	688	5'822	5'157	2'234	24'335	9'869	394	5'215	5'343	2'055	22'875
Total Kosten	9'876	742	5'090	5'720	3'082	24'511	10'434	688	5'822	5'157	2'234	24'335	9'869	394	5'215	5'343	2'055	22'875
Veränderung Volumen zu IST 2011	100%	188%	98%	107%	150%	107%	106%	175%	112%	97%	109%	106%	-	-	-	-	-	-
Veränderung Volumen zu BU 2012	95%	108%	87%	111%	138%	101%	106%	175%	112%	97%	109%	106%	-	-	-	-	-	-
Anteil Personalkosten	7'526	580	3'987	4'605	2'370	19'069	7'562	493	4'489	4'262	1'643	18'449	7'164	320	4'313	4'695	1'665	18'157
% Anteil Total Kosten	76%	78%	78%	81%	77%	78%	72%	72%	77%	83%	74%	76%	73%	81%	83%	88%	81%	79%
Anteil Sachkosten	1'247	94	755	959	551	3'605	1'551	110	919	731	531	3'842	1'219	63	729	522	320	2'853
% Anteil Total Kosten	13%	13%	15%	17%	18%	15%	15%	16%	16%	14%	24%	16%	12%	16%	14%	10%	16%	12%
Anteil Infrastrukturkosten	1'103	68	347	157	160	1'836	1'322	85	414	164	59	2'045	1'486	11	173	126	70	1'866
% Anteil Total Kosten	11%	9%	7%	3%	5%	7%	13%	12%	7%	3%	3%	8%	15%	3%	3%	2%	3%	8%
Total Studierende DS Kopie	573	23	445	596	463	596	582	15	448	596	463	596	566	15	448	596	463	596
Total Studierende DS VZA	445	18	445	445	445	445	445	10	445	445	445	445	459	9	445	445	445	445
Anteil an Gesamtkosten	40%	3%	21%	23%	13%	100%	43%	3%	24%	21%	9%	100%	43%	2%	23%	23%	9%	100%

Design & Kunst	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department
Studiengelder	727	155	499	-	-	1'381	765	147	542	-	-	1'454	670	141	471	-	-	1'282
Beträge Bund / über Erträge Bund	5'397	921	-	-	7'412	4'909	912	-	-	1'153	-	7'014	4'565	886	-	-	-	6'639
HHV/RSK-Betrag	7'518	1'318	-	1'095	8'936	7'004	951	-	-	-	-	7'956	6'757	1'246	-	1'190	-	7'996
Erträge Dritter	469	84	31	301	1'08	994	457	103	27	61	384	1'031	342	60	9	205	133	749
Interim / Kostengrenzung	-	0	-3	235	315	548	-	-	-	-	-	328	-	-	3	1	288	292
Ertrag Rückstell./ Rücklagen	-	-	-	-	-	-	328	-	-	-	-	-	32	-	-	-	-	32
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	-	-	-	1'366	-	1'366	-	-	-	-	-	1'167	-	-	-	-	-	1'429
Konkordatsbeiträge DS netto	4'617	1'175	-	-	5'793	6'067	1'530	17	115	43	-	7'597	5'150	1'068	-	1'429	-	6'217
Sozialfinanzierung	-	-	16	91	19	126	-	-	-	-	-	175	-	-	-	-	-	322
Total Ertrag	18'728	3'654	543	3'089	442	26'455	19'570	3'643	586	2'496	755	27'050	17'516	3'393	524	3'068	460	24'960
Direkte Kosten	13'927	2'539	384	2'405	350	19'666	12'101	2'383	399	1'560	583	19'226	12'808	2'502	363	2'078	362	18'112
DB 1	4'800	1'115	158	684	92	6'950	5'469	1'061	187	936	172	7'824	4'708	892	161	990	98	6'848
Gemeinkosten K&E 3	1'838	307	86	522	85	2'838	1'967	477	86	478	78	3'101	1'496	373	77	423	78	2'447
DB 3	2'962	808	72	162	7	4'012	3'502	584	101	458	79	4'722	3'211	519	84	566	20	4'400
Gemeinkosten K&E 4	1'819	328	47	190	10	2'395	2'032	339	58	264	45	2'738	1'755	323	48	303	17	2'447
DB 4	1'143	479	26	-28	-3	1'617	1'470	245	43	193	33	1'984	1'456	196	35	264	3	1'954
Gemeinkosten K&E 5	1'434	263	42	169	9	1'937	1'470	245	43	193	33	1'984	1'401	258	39	265	14	1'957
DB 5	-311	216	-16	-197	-12	-320	-	-	-	-	-	-	55	-62	-4	18	-11	-4
Ergebnis (4-Err. Übersch./Aufw. Übersch.)	-311	216	-16	-197	-12	-320	-	-	-	-	-	-	55	-62	-4	18	-11	-4
Kennzahlen	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	
Konkordatsfinanzierung - Sicht Dept.	19'163	3'460	562	3'301	455	7'885	19'793	3'681	592	2'525	760	27'351	17'601	3'481	531	3'074	472	25'160
Total Kosten	19'163	3'460	562	3'301	455	26'941	19'793	3'681	592	2'525	760	27'351	17'601	3'481	531	3'074	472	25'160
Veränderung Volumen zu IST 2011	109%	99%	106%	107%	96%	107%	112%	106%	111%	82%	161%	109%	134%	106%	111%	88%	107%	109%
Veränderung Volumen zu BU 2012	97%	94%	95%	131%	60%	98%	112%	106%	111%	82%	161%	109%	134%	106%	111%	88%	107%	109%
von Personalkosten	14'626	2'587	451	2'946	354	20'964	14'477	2'504	482	2'216	615	20'794	13'416	2'538	461	2'719	363	19'497
% Anteil Total Kosten	76%	75%	80%	89%	78%	78%	73%	68%	81%	88%	81%	74%	76%	73%	87%	77%	77%	77%
von Sachkosten	2'976	560	65	326	61	3'988	3'054	630	99	225	87	4'095	2'278	482	60	276	58	3'154
% Anteil Total Kosten	16%	16%	12%	10%	13%	15%	15%	17%	17%	9%	11%	15%	13%	14%	11%	9%	12%	13%
von Infrastrukturkosten	1'561	313	47	29	40	1'989	2'263	547	12	84	58	2'963	1'907	461	10	79	52	2'509
% Anteil Total Kosten	8%	9%	8%	1%	9%	7%	11%	15%	2%	3%	8%	11%	11%	13%	2%	3%	11%	10%
Total Studierende DS K&E	435	95	8	1	9	548	478	92	2	3	8	570	416	90	2	3	11	505
Total Studierende DS VZA	435	95	8	1	9	548	478	92	2	3	8	570	416	90	2	3	11	505
Anteil an Gesamtkosten	429	94	8	1	9	533	478	92	2	3	8	570	423	85	2	12	2	508
	71%	13%	2%	12%	2%	100%	72%	13%	2%	9%	3%	100%	70%	14%	2%	12%	2%	100%

Musik	IST 2012					BU 2012					IST 2011							
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department
Studiengelder	404	402	85	-	20	912	404	393	88	-	20	904	448	461	73	-	8	990
Beihilfe Bund / übr. Erlöse Bund	2'690	2'423	-	437	-	5'550	2'838	2'808	-	417	-	6'063	2'650	2'545	-	366	-	5'360
HFV/RSK-Beitrag	3'311	2'424	-	-	-	5'735	3'360	2'530	-	-	-	5'990	3'005	2'403	-	-	-	5'408
Erlöse Dritter	229	188	58	207	499	1'182	163	142	41	364	466	1'176	158	90	40	253	483	1'024
Interne / Kostendeckung	-	-	-	31	-	61	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erlöse Rückstellung/Rücklagen	-	-	-	682	-	682	-	-	-	-	-	824	-	-	-	-	-	564
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	3'725	4'165	20	130	6	7'890	4'625	5'063	20	99	-	9'688	3'839	4'740	8	74	2	8'579
Kontraktbeiträge DS netto	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	85
Sozialfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Erlös	10'359	9'632	164	1'688	525	22'168	11'389	11'036	149	1'704	486	24'764	10'099	10'239	121	1'256	494	22'210
Direkte Kosten	8'481	6'913	118	1'065	429	17'036	8'084	7'860	114	1'282	429	17'769	7'775	6'715	91	919	430	15'930
DB 1 - Kosten K&E 1	1'878	2'719	46	423	66	5'133	3'305	3'176	34	442	37	6'995	2'324	3'524	31	337	64	6'280
Gemeinkosten K&E 3	1'183	963	23	249	17	2'449	1'161	1'134	10	232	17	2'554	1'088	923	11	185	55	2'262
DB 3 - Kosten K&E 3	695	1'156	23	166	43	2'684	2'144	2'042	24	209	20	4'440	1'236	2'601	20	152	8	4'018
Gemeinkosten K&E 4	1'178	943	10	94	37	2'261	1'144	1'088	10	111	5	2'359	1'043	889	8	78	3	2'021
DB 4 - Gemeinkosten K&E 4	483	813	13	73	37	2'423	999	955	14	99	15	2'677	193	1'713	11	74	6	1'997
Gemeinkosten K&E 5	1'019	816	14	130	6	1'986	999	955	14	99	15	2'082	1'036	882	8	74	2	2'002
DB 5 - Gemeinkosten K&E 5	-1'502	-3	-2	-58	-	-1'564	-	-	-	-	-	-	-842	831	3	-	3	-5
Ergebnis (Erlös/Aufw. Übersch.)	1'502	-3	-2	-58	-	-1'564	-	-	-	-	-	-	-842	831	3	-	3	-5
Kennzahlen	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Department
Kontraktfinanzierung - Sicht Dept.	11'955	9'710	167	1'558	525	23'916	11'537	11'178	151	1'718	476	25'061	11'053	9'504	119	1'265	491	22'431
Total Kosten	11'955	9'710	167	1'558	525	23'916	11'537	11'178	151	1'718	476	25'061	11'053	9'504	119	1'265	491	22'431
Veränderung Volumen zu IST 2011	108%	102%	141%	123%	107%	107%	104%	118%	127%	136%	97%	112%						
Veränderung Volumen zu BU 2012	104%	87%	111%	91%	110%	95%												
von Personalkosten	9'501	7'640	135	1'264	454	19'054	9'107	8'735	124	1'381	424	19'771	8'791	7'469	107	1'068	432	17'866
% Anteil Total Kosten	80%	79%	81%	81%	86%	80%	79%	78%	82%	80%	89%	79%	80%	79%	90%	84%	88%	80%
von Sachkosten	1'660	1'300	18	251	62	3'493	1'650	1'711	24	290	51	3'726	1'422	1'381	9	156	58	3'027
% Anteil Total Kosten	14%	13%	11%	16%	12%	15%	14%	15%	16%	17%	11%	15%	13%	15%	7%	12%	12%	13%
von Infrastrukturkosten	733	570	14	42	9	1'369	780	732	3	47	1	1'563	840	654	3	40	1	1'538
% Anteil Total Kosten	6%	6%	8%	3%	2%	6%	7%	7%	2%	3%	0%	6%	8%	7%	2%	3%	0%	7%
Total Studierende DS Kopie	255	256	8	3	25	511	253	245	28	3	28	488	246	254	28	3	28	494
Total Studierende DS VZA	252	238	8	3	25	490	265	262	28	3	28	527	253	265	28	3	28	517
Anteil an Gesamtkosten	50%	41%	1%	7%	2%	100%	46%	45%	1%	7%	2%	100%	49%	42%	1%	6%	2%	100%



5.2. Statistische Angaben und Kennzahlen/Indikatoren

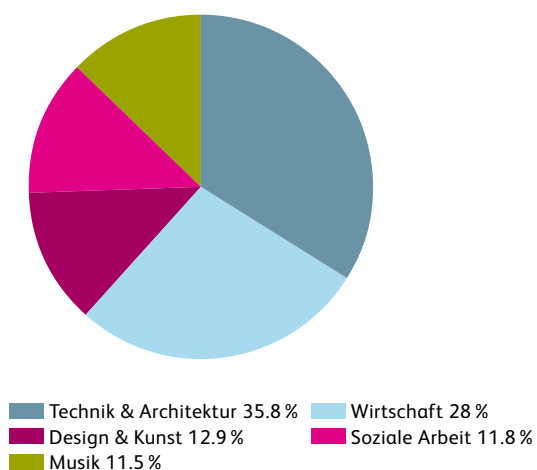
5.2.1. Personalstatistik der Hochschule Luzern

Vollzeitäquivalent nach Mitarbeiterkategorien	2012		2011	
	in Vollzeit- äquivalent	in % von Gesamt	in Vollzeit- äquivalent	in % von Gesamt
Professoren/-innen und Dozierende	575	51 %	540	52 %
Assistenz und Wissensch. Mitarbeitende	230	20 %	196	19 %
Administration und Technisches Personal	297	27 %	279	27 %
Lernende und Praktikanten/-innen	18	2 %	17	2 %
Total	1'120	100 %	1'032	100 %

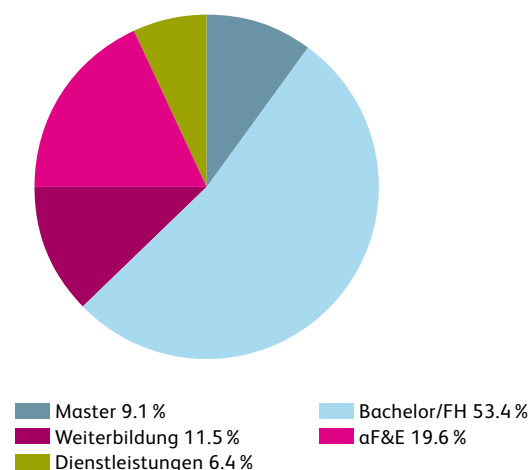
Vollzeitäquivalent nach Organisationseinheit	2012		2011	
	in Vollzeit- äquivalent	in % von Gesamt	in Vollzeit- äquivalent	in % von Gesamt
Rektorat & Services	137	12 %	127	12 %
Technik & Architektur	353	31 %	314	31 %
Wirtschaft	276	25 %	260	25 %
Soziale Arbeit	118	11 %	112	11 %
Design & Kunst	124	11 %	114	11 %
Musik	112	10 %	105	10 %
Total	1'120	100 %	1'032	100 %

Vollzeitäquivalent nach Geschlecht	2012		2011	
	in Vollzeit- äquivalent	in % von Gesamt	in Vollzeit- äquivalent	in % von Gesamt
Frauen	417	37 %	385	37 %
Männer	703	63 %	647	63 %
Total	1'120	100 %	1'032	100 %

Anteil pro Departement am Kostenvolumen



Anteil pro Leistungsauftrag am Kostenvolumen



5.2.2. Anzahl Studierende Ausbildung

	Architektur, Bau- und Planungswesen	Technik und IT	Wirtschaft und Dienstleistungen	Soziale Arbeit	Design ²	Kunst	Musik	Total
Studierende in Diplomstudiengängen¹								
Diplom-Studierende				1			10	11
Bachelor-Studierende	632	1'074	1'563	604	482	120	270	4'745
Master-Studierende Total	48	27	269	26	56	60	273	759
Master-Studierende in Kooperationen	48	27	117	26				218
Gesamt	680	1'101	1'832	631	538	180	553	5'515
Anteil Studierende in % von Gesamt	12.5 %	20 %	33 %	11.5 %	10 %	3 %	10 %	100 %
Anteil Frauen	25 %	5 %	45 %	72 %	66 %	73 %	45 %	41 %
Anteil Zentralschweizer Studierende	44 %	66 %	51 %	32 %	18 %	28 %	22 %	46 %
Anteil Ausländer/innen (Staatsangehörigkeit)	10 %	9 %	13 %	5 %	10 %	7 %	29 %	12 %
Studienanfänger/innen (im 1. Studienjahr) ³	38 %	35 %	45 %	29 %	38 %	38 %	39 %	39 %
Anteil Ausländer/innen (nur zu Studienzwecken in CH)	2 %	2 %	4 %	0 %	4 %	2 %	24 %	5 %
Studierende nach Herkunft (Wohnsitz FHV)								
Kanton Luzern	158	471	562	145	59	33	75	1'503
Kanton Uri	15	30	37	7	2	1	5	97
Kanton Schwyz	39	51	82	15	13	3	15	218
Kanton Obwalden	25	61	43	7	3	4	3	146
Kanton Nidwalden	23	41	54	10	7	2	10	147
Kanton Zug	38	71	149	20	15	7	16	316
KK-Kantone – Total	298	725	927	204	99	50	124	2'427
FHV-Kantone	344	334	788	418	385	118	287	2'674
Beurlaubte	24	18	35	8	32	8	15	140
Ausland (nur zu Studienzwecken in der CH)	14	24	82	1	22	4	130	277
Doppelimmatrikulationen ⁴							-3	-3
Total	680	1'101	1'832	631	538	180	553	5'515
Anteil Studierende in % nach Studienzugangsberechtigung								
Berufsmatura	65 %	68 %	71 %	43 %	31 %	13 %	4 %	53.9 %
Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Aufnahmeprüfung	0 %	0 %	1 %	2 %	5 %	8 %	3 %	1.6 %
Gymnasiale Matura	16 %	17 %	17 %	22 %	42 %	59 %	52 %	24.8 %
Diplom Höhere Fachschule	3 %	3 %	2 %	17 %	6 %	5 %	3 %	4.6 %
übrige Ausweise	15 %	12 %	9 %	16 %	15 %	14 %	39 %	15.1 %
Fachhochschuldiplome 2012⁵								
Diplomstudium abgeschlossen FH-alt/Bachelor	121	215	296	141	118	26	79	996
Diplomstudium abgeschlossen Master	12	7	83	5	23	19	113	262
Total Fachhochschuldiplome	133	222	379	146	141	45	192	1'258

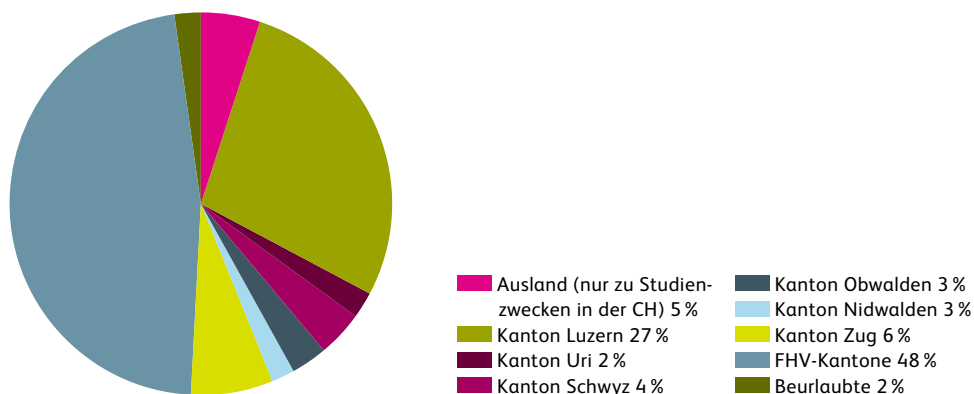
¹ Stand 15. Oktober 2012

² inkl. Innenarchitektur

³ Bachelor- und Master-Studierende

⁴ immatrikuliert im Bachelor- und Master-Studiengang; BFS im Bachelor gelöscht

⁵ Total 2012

FH-Studierende nach Herkunft (Wohnsitz FHV)**5.2.3. Bachelor- und Master-Studiengänge**

Die fünf Departemente der Hochschule Luzern bieten folgende Studiengänge mit verschiedenen Studienrichtungen bzw. Majors an (Stichtag 1. Januar 2013):

Bachelor-Studiengänge**Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

- Architektur
- Innenarchitektur
- Bautechnik
 - Konstruktiver Ingenieurbau
 - Infrastrukturbau
 - Gebäudehülle
- Gebäudetechnik
 - Gebäude-Elektroengineering (GEE)
 - Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär HLKS
- Elektrotechnik
 - Automatisierungs- und Regelungstechnik
 - Signalverarbeitung und Kommunikationssysteme
 - Embedded System Design
 - Energy Systems
- Informatik
 - Enterprise IT
 - International Software Development
 - Mobile Systems
 - Visual Computing
- Maschinentechnik
 - Erneuerbare Energien & Verfahrenstechniken
 - Fluidmechanik & Hydromaschinen (Thermo- & Fluidodynamik)
 - Produktentwicklung & Industriedesign
- Wirtschaftsingenieur | Innovation
 - Elektrotechnik
 - Informatik
 - Maschinentechnik
 - Business Engineering Sustainable Energy Systems (Englisch)

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Betriebsökonomie mit sieben Studienrichtungen

- Controlling & Accounting
- Finance & Banking
- Immobilien
- Kommunikation & Marketing
- Management & Law
- Public & Nonprofit Management
- Tourismus & Mobilität

International Management & Economics
Wirtschaftsinformatik

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Soziale Arbeit
- Sozialarbeit
 - Soziokultur
 - Sozialpädagogik

Hochschule Luzern – Design & Kunst

- Visuelle Kommunikation
- Animation (2D/3D)
 - Graphic Design
 - Illustration Fiction/Illustration Nonfiction
 - Video
 - Camera Arts
- Produkt- und Industriedesign
- Design Management, International
 - Materialdesign
 - Objektdesign
 - Textildesign
- Kunst & Vermittlung
- Kunst
 - Kunst und Schule
 - Kunst und Vermittlung

Hochschule Luzern – Musik

Music

- Optionaler Schwerpunkt Volksmusik
- Optionaler Schwerpunkt Blasmusikdirektion
- Optionaler Schwerpunkt Chorleitung
- Optionaler Schwerpunkt Komposition

Music/Kirchenmusik

Musik und Bewegung

Master-Studiengänge

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Architecture

Engineering

- Information and Communication Technologies
- Industrial Technologies
- Energy and Environment
- Public Planning, Construction and Building Technology

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Business Administration

- Major in Online Business and Marketing
- Major in Business Development and Promotion
- Major in Public and Nonprofit Management
- Major in Tourism

Banking & Finance

International Financial Management

Wirtschaftsinformatik

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Soziale Arbeit

Hochschule Luzern – Design & Kunst

Design mit Spezialisierung in

- Animation
- Graphic Design
- Illustration
- Product Design
- Service Design
- Short Motion
- Textiles

Fine Arts

- Major Art in Public Spheres
- Major Art Teaching
- Réseau Cinéma

Hochschule Luzern – Musik

Music

- Major Interpretation in Contemporary Music
- Major Dirigieren
- Major Kammermusik
- Major Kirchenmusik
- Major Komposition
- Major Music and Art Performance
- Major Orchester
- Major Performance Jazz
- Major Performance Klassik
- Major Performance Musiktheorie
- Major Solo Performance

Musikpädagogik

- Major Instrumental-/Vokalpädagogik
- Major Pädagogik Musiktheorie
- Major Schulmusik

5.2.4. Benchmarkzahlen Fachbereiche Ausbildung

Kosten pro Studierenden 2012 – Benchmark (Vollzeit-Äquivalente)

	HSLU-Mittelwert 2012	HSLU-Mittelwert 2011	BBT-Mittelwert 2011
Architektur, Bau- und Planungswesen	27'202	27'090	33'203
Technik und IT	28'985	28'084	34'371
Wirtschaft und Dienstleistungen	17'805	17'928	18'552
Design	37'577	36'188	35'571
Kunst	34'953	35'514	35'856
Soziale Arbeit	19'199	18'614	22'627
Musik	41'571	36'857	43'639
gewichtete Kosten pro Studierenden HSLU	26'708	25'845	29'146

Die Kosten pro Studierenden-Benchmark beinhalten die Personal- und Sachkosten, nicht jedoch die Infrastrukturkosten. Dies entspricht der Systematik des BBT.

5.2.5. Anzahl Studierende und Diplome Weiterbildung

	Architektur, Bau- und Planungswesen	Technik und IT	Wirtschaft und Dienstleistungen	Soziale Arbeit	Design	Kunst	Musik	Total
Studierende EMBA (1) und MAS (2)*								
Gesamt – Stichtag 15.10.2012	60	41	500	174	0	24	0	799
Anteil Studierende in % von Gesamt	7.5 %	5.1 %	62.6 %	21.8 %	0.0 %	3.0 %	0.0 %	100 %
Anteil Studierende MAS-NDS Männer	85 %	98 %	72 %	39 %		25 %		66 %
Anteil Studierende MAS-NDS Frauen	15 %	2 %	28 %	61 %		75 %		34 %
Anteil Studierende MAS/NDS Männer	51	40	359	68		6	0	524
Anteil Studierende MAS/NDS Frauen	9	1	141	106		18	0	275
Studierende EMBA (1) und MAS (2)**								
Gesamt – Kalenderjahr 2012	111	90	967	265	0	33	0	1'466
Anteil Studierende in % von Gesamt	7.6 %	6.1 %	66.0 %	18.1 %	0.0 %	2.3 %	0.0 %	100 %
Anteil Studierende MAS-NDS Männer	88 %	99 %	70 %	40 %		24 %		67 %
Anteil Studierende MAS-NDS Frauen	12 %	1 %	29 %	60 %		76 %		33 %
Anteil Studierende MAS/NDS Männer	98	89	678	106		8	0	979
Anteil Studierende MAS/NDS Frauen	13	1	285	159		25	0	483
Diplome EMBA und MAS**								
Gesamt – Kalenderjahr 2012	64	27	288	57		9	0	445
Total Studierende DAS (3) und CAS (4)**								
Gesamt – Kalenderjahr 2012	444	123	1'103	899	70	69	25	2'733
Anteil Studierende in % von Gesamt	16.2 %	4.5 %	40.4 %	32.9 %	2.6 %	2.5 %	0.9 %	100 %
Anteil Studierende DAS,- CAS-Männer	85 %	89 %	62 %	36 %	34 %	22 %	24 %	56 %
Anteil Studierende DAS,- CAS-Frauen	15 %	11 %	38 %	64 %	66 %	78 %	76 %	44 %
Anteil Studierende DAS,- CAS-Männer	376	110	685	321	24	15	6	1'537
Anteil Studierende DAS,- CAS-Frauen	68	13	418	578	46	54	19	1'196
Diplome DAS und CAS**								
Gesamt – Kalenderjahr 2012	209	59	652	416	28	21	10	1'395

* Stand 15. Oktober 2012

** Total 2012

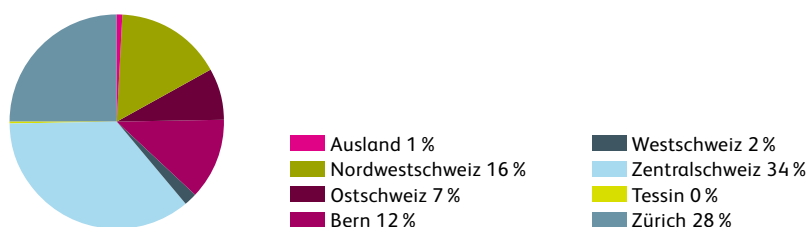
1 Executive Master of Advanced Studies

2 Master of Advanced Studies

3 Diploma of Advanced Studies

4 Certificate of Advanced Studies

Herkunft der Studierenden Weiterbildung nach FH-Region



5.2.6. Weiterbildungsangebote

Per 1. Januar 2013 bieten die fünf Departemente der Hochschule Luzern folgende Weiterbildungen an:

MAS-Programme

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

- Baumanagement
- Bauökonomie
- Designingenieur | Innovation
- Energieingenieur Gebäude
- IT Network Manager
- In nachhaltigem Bauen
- Risk Engineering
- Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering) (In Kooperation mit W)

Hochschule Luzern – Wirtschaft

- Alter und Gesellschaft (in Kooperation mit SA)
- Asset Management
- Bank Management
- Brand and Marketing Management
- Business Administration
- Business Excellence
- Business Information Technology
- Communication Management
- Controlling
- Corporate Finance
- Economic Crime Investigation
- Executive Master of Business Administration
- Forensics
- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Immobilienmanagement
- Information and Process Management
- Information Security
- Leadership and Management
- Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (in Kooperation mit SA)
- Marketing and Management von Dienstleistungen
- Pensionskassen Management
- Private Banking & Wealth Management
- Public Management
- Risk Management
- Social Insurance Management (in Kooperation mit SA)
- Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering) (in Kooperation mit T&A)

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Alter und Gesellschaft (in Kooperation mit W)
- Arbeitsintegration
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit W)
- Lösungs- und Kompetenzorientierung
- Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (in Kooperation mit W)
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich
- Social Insurance Management (in Kooperation mit W)
- Sozialarbeit und Recht

Hochschule Luzern – Design & Kunst

- Kulturmanagement Praxis

DAS-Programme

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

- Baumanagement
- Bauökonomie
- Gebäudebewirtschaftung
- In nachhaltigem Bauen
- Produktmanager

Hochschule Luzern – Wirtschaft

- Asset Management
- Compliance Management
- Controlling
- Corporate Finance
- Leadership and Management
- Pensionskassen Management
- Private Banking & Wealth Management

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Case Management

Hochschule Luzern – Musik

- Kirchenmusik
- Instrumental-/Vokalpädagogik

CAS-Programme**Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

- Baukostenplanung GU/TU
- Bauphysik
- Bedürfnisgerechtes Planen und Bauen
- Betriebsoptimierung Gebäude
- Brandschutz
- Cisco Certified Network Associate
- Cisco Certified Network Professional
- Energieberatung
- Energieökonomie
- Erdbebensicherheit
- Erhaltung von Tragwerken
- Gebäudesicherheit
- Green IT
- Grundlagen für nachhaltiges Bauen
- Immobilienbewertung
- Industriedesign
- Integrale Gebäudetechnik
- Informatik-Projektmanagement
- Kommunikation und Führung im Bauwesen
- Photovoltaik und Solarthermie im Gebäude
- Projektmanagement Technik
- Projektmanager Bau
- Projektmanager Bau «KBOB»
- Strategische Bauerneuerung

Hochschule Luzern – Wirtschaft

- Betriebswirtschaft für Team- u. Projektleitende
- Brand Management
- Business Information Analytics
- Business Process Engineering
- Business Software Development
- Coaching als Führungskompetenz
- Consumer Behavior and Insights
- Corporate Communication
- Corporate Social Responsibility (in Kooperation mit SA)
- CyberCop
- Educational Governance
- Event-Management
- Financial Investigation
- Finanz- und Rechnungswesen für Juristen
- Finanzmanagement für Nichtfinanzfachleute
- Finanzmathematik und Statistik
- Forensics
- Führungskompetenz für Finanzfachleute
- Fundamentals in Banking für Quereinsteiger

- Gemeinde- und Stadtentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Globale Risiken und Zukunftsgestaltung (in Kooperation mit SA)
- Information Security
- Internal and Change Communication
- International Leadership
- International Marketing and Communication
- IT-Management
- IT-Service Management
- Jugendstrafverfolgung (in Kooperation mit SA)
- Leadership
- Management der Kundeninteraktionen
- Management von Prozessen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Marketing and Communication
- Marketing-Mix für Dienstleistungen
- Markt- und Kundenorientiertes Management von Dienstleistungen
- Märkte und Alter (in Kooperation mit SA)
- Mediation Grundlagen (in Kooperation mit SA)
- Mediation Vertiefung (in Kooperation mit SA)
- Nachhaltiges Tourismus-Management
- Öffentlicher Verkehr für Quereinsteiger
- Online Communication and Marketing
- Planung und Alter (in Kooperation mit SA)
- Public Management
- Regionalentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Requirements Engineering
- Sales and Distribution Management
- Soziale Systeme und Alter (in Kooperation mit SA)
- Sozialversicherungen managen (in Kooperation mit SA)
- Sozialversicherungsrecht (in Kooperation mit SA)
- Strategic Communication
- Strategien umsetzen und entwickeln (in Kooperation mit SA)
- Swiss Certified Treasurer (SCT) ®
- Tourismus für Quereinsteiger
- Wandel wahrnehmen und gestalten (in Kooperation mit SA)
- Wirksame Organisationsberatung
- Wirtschafts- und Sozialpolitik (in Kooperation mit SA)
- Wirkungsvoll führen und Organisationskultur entwickeln (in Kooperation mit SA)

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Abklärung und Anordnung im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Arbeit und Gesundheit/Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Arbeitsintegration Strukturen, Modelle und Praxis
- Beraten und Coachen PLUS systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert
- Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert
- Case Management
- Corporate Social Responsibility (in Kooperation mit W)
- Gemeinde- und Stadtentwicklung (in Kooperation mit W)
- Globale Risiken und Zukunftsgestaltung (in Kooperation mit W)
- Job Coaching – Supported Employment
- Jugendstraftverfolgung (in Kooperation mit W)
- Kinderschutz im freiwilligen und gesetzlichen Kontext
- Kindesvertretung
- Management von Prozessen in der Gemeinde-, Stadt und Regionalentwicklung (in Kooperation mit W)
- Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Märkte und Alter (in Kooperation mit W)
- Mediation Grundlagen (in Kooperation mit W)
- Mediation Vertiefung (in Kooperation mit W)
- Planung und Alter (in Kooperation mit W)
- Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen
- Prävention und Gesundheitsförderung nachhaltig umsetzen
- Prävention und Gesundheitsförderung in Organisationen
- Psychosoziale Beratung zu Sexualität und Gesundheit
- Regionalentwicklung (in Kooperation mit W)
- Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte: Vom Globalen zum Lokalen
- Soziale Arbeit in der Schule
- Soziale Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen
- Soziale Sicherheit
- Soziale Systeme und Alter (in Kooperation mit W)
- Sozialhilferecht

- Sozialversicherungsrecht (in Kooperation mit W)
- Sozialversicherungen managen (in Kooperation mit W)
- Strategien entwickeln und umsetzen (in Kooperation mit W)
- Verhaltensorientierte Beratung
- Wandel wahrnehmen und gestalten (in Kooperation mit W)
- Wirkungsvoll führen und Organisationskultur entwickeln (in Kooperation mit W)
- Wirtschafts- und Sozialpolitik (in Kooperation mit W)

Hochschule Luzern – Design & Kunst

- Art Direction
- Brand Design
- Buchgestaltung
- Kulturmanagement Praxis

Hochschule Luzern – Musik

- Chorleitung
- Dirigieren
- Interpretation/Performance de + en
- Kirchenmusik
- Musik & Computer
- Orgelimprovisation/Liturgisches Orgelspiel

5.2.7. Projektstatistik anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung

		Architektur, Bau- und Planungswesen inkl. Gebäudetechnik sowie Technik und IT	Wirtschaft und Dienstleistungen	Soziale Arbeit	Kunst & Design	Musik	Total
Anzahl Projekte							
Gesamt 2012		179	177	119	41	25	458
Art der Projektförderung							
Anzahl Projekte finanziert hauptsächlich aus Mitteln von:							
KTI ¹	HSLU als Hauptgesuchstellerin	29	10	2	10	0	48
	HSLU als Nicht-Hauptgesuchstellerin	1	5	1	0	0	6
SNF ²	HSLU als Hauptgesuchstellerin	0	0	2	4	0	6
	HSLU als Nicht-Hauptgesuchstellerin	0	0	0	0	1	1
Andere Institutionen des Bundes		26	7	5	3	9	49
Kooperationspartnerschaften							
Anzahl Projekte mit Partnern aus:							
Art des Partners	Uni/ETH	11	3	1	1	3	19
	Wirtschaft	88	9	10	5	0	98
	Andere	35	14	30	2	11	92
Geografische Herkunft	Zentralschweiz	22	13	14	2	9	60
	Übrige Schweiz	155	1	28	6	6	196
	Ausland	2	2	1	0	2	7

Bemerkung: Die aufgeführten Totale weichen zum Teil von den Summen der Departementszahlen ab, da Projekte mit Beteiligung mehrerer Departemente bei jedem Departement aufgeführt werden.

¹ KTI: Kommission für Technologie und Innovation

² SNF: Schweizerischer Nationalfonds

6. Kompetenz-Netzwerke

Netzwerk	Funktion
6.1. Hochschule Luzern – Technik & Architektur	
AAL Open Association AALOA	Mitglied
American Institution for Aeronautics & Astronautics (AIAA)	Mitglied
American Physical Society (APS)	Mitglied
American Radio Relay League	Mitglied
American Society of Mechanical Engineers (ASME)	Mitglied
Architekturrat	Mitglied
American Society of Mechanical Engineers (ASME)	Mitglied
Association for Computing Machinery (ACM)	Mitglied
Asut	Mitglied
Audio Engineering Society (AES)	Mitglied
BPMB Workshop	Vorstand
Brenet – Nationales Kompetenznetzwerk Gebäudetechnik und Erneuerbare Energien	Vorstand
Bulletins der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik (SGA)	Vorstandsmitglied und Redaktor
DECHEMA – Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.	Mitglied
Deutsche Informatik-Gesellschaft	Mitglied
Eco-Bau	Mitglied
European Facade Network (EFN)	Mitglied
Electrosuisse ITG	Vorstand
Energie-Cluster	Mitglied
Energy Forum on Solar Building Skins	Scientific Conference Committee Member
European Network of Living Labs (ENoLL)	Mitglied
European Association for Architectural Education	Vorstand
Europäisches Testzentrum für Wohnungslüftungsgeräte (TZWL) e. V.	Mitglied
Fakultäten- und Fachbereichstag Wirtschaftsingenieurwesen e.V.	Mitglied
Gebäude Netzwerk Initiative (G.N.I.)	Mitglied
GRID Lucerne	Mitglied
hydronet.epfl.ch	Mitglied
ICTnet (Kompetenzschwerpunkt Security& Privacy)	Lead*
IEC 41: Field acceptance tests to determine the hydraulic performance of hydraulic turbines, storage pumps and pump-turbines	Mitglied
IEEE Computer Society	Mitglied
IEEE Press Editorial Board	Mitglied
IEEE Switzerland Chapter	Mitglied
IEEE Switzerland Section	Vorstand
IEEE Switzerland CPMT Chapter	Vorstand
IG Vehicle to Grid	Mitglied
Information Security Society Switzerland (ISSS)	Mitglied
Information Security Society Switzerland (ISSS)	Vorstand
Infosurance	Mitglied
Ingenious Switzerland	Mitglied
International Commission on Illuminance (CIE)	Technical Committee Member
International Energy Agency, Solar Heating and Cooling (IEA-SHC)	Task Member

KNX Association	Mitglied
Java User Group Switzerland (JUGS)	Vorstand
Deutsche Lichttechnische Gesellschaft (LITG)	Mitglied
Materialarchiv	Vorstand
Modelling User Group of Switzerland (MUGS)	Vorstand
Optical Society of America (OSA)	Mitglied
Passive & Low Energy Architecture (PLEA)	Associate Member
Plattform Zukunft Bau (Swiss Construction Technology Platform)	Lead***
Schweizer Informatik Gesellschaft (SI)	Vorstand
Schweizerischer Verein von Wärme- und Klima-Ingenieuren (SWKI)	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Akustik (SGA)	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft der Verfahrens- und ChemieingenieurInnen (SGVC)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Blechverarbeitung und Metallbau	Mitglied
Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (SLG)	Mitglied
Societies Automatic Control, Signal Processing und Ultrasonics	Mitglied
Society of Industrial and Applied Mathematicians (SIAM)	Mitglied
Sustainable Engineering Network Switzerland	Vorstand
Software Engineering Network (SWEN)	Vorstand
SwiNG	Mitglied
swiss aerospace cluster	Mitglied
SWISS ENGINEERING STV	Mitglied
Swiss Enterprise Computing Association (SECA)	Vorstand
Swiss Hydrogen Association HYDROPOLE	Mitglied
Swiss Informatics Research Association (SIRA)	Mitglied
swiss mnt Network – micro & nanotechnology	Mitglied
Swiss IPv6 Council	Mitglied
Swiss technology transfer association (swiTT)	Mitglied
SwissICT	Mitglied
SwissT.net	Mitglied
SwissT.net – Sektion Research & Education	Vorstand
Swissolar	Mitglied
Schweizerische Zentralstelle für Fenster- und Fassadenbau (SZFF)	Mitglied
Stahlbau Zentrum Schweiz (SZS)	Mitglied
Usenix: the Advanced Computing Systems Association	Mitglied
Venture.ch	Mitglied
Verein Deutscher Ingenieure	Mitglied
Visarte	Mitglied
ZigBee Alliance	Mitglied

6.2. Hochschule Luzern – Wirtschaft

Academy of Management	Mitglied
Adminet – Kompetenznetzwerk Public Management der Schweizer Fachhochschulen	Lead
International Association of Scientific Experts in Tourism (AIENT)	Mitglied
alumni-clubs.net – Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum	Mitglied
BCMnet.ch	Mitglied
CFO Forum Schweiz	Lead
Continuous Innovation Network (CINet)	Mitglied
European Association for International Education (EAIE)	Mitglied
Nationales Kompetenznetz e-business und e-government (Ecademy)	Mitglied
European Group of Organizational Studies (EGOS)	Mitglied
European Group of Public Administration (EGPA)	Mitglied
Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation	Mitglied
European Regional Science Association	Mitglied
Förderverein IT Verband Schweiz	Mitglied
Gesellschaft für Regionalforschung	Mitglied
GRID Lucerne	Co-Lead
International Center for Research and Education in Tourism (ICRET)	Mitglied
InfoSurance	Lead
Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit	Mitglied
National Association of Foreign Student Advisors (NAFSA)	Mitglied
RegioSuisse – Wissenssystem Regionalentwicklung	Mitglied
Rorep – Schweizerische Studiengesellschaft für Raumordnung und Regionalpolitik	Mitglied
SCFAS Swiss CFA Society	Mitglied
Schweizer Home Office Day	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM)	Mitglied
Handelskammer Schweiz – Mitteleuropa (SEC)	Mitglied
Swiss Privat Equity and Corporate Finance Association (SECA)	Mitglied
Swiss Institute of Service Science (SISS)	Mitglied
Schweizer Gesellschaft für Organisation (SGO)	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften (SGVW)	Mitglied
Schweiz Tourismus (ST)	Mitglied
Schweizer Tourismusverband (STV)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Standortmarketing (SVSM)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP)	Mitglied
Schweizerische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (SVWG)	Mitglied
Swiss Marketing	Mitglied
SwissFinanceNet (ZHAW und HSLU)	Partner
SwissICT	Mitglied
TourEspace – Nationales Kompetenznetz Tourismus und Lebensraum	Mitglied
UND – Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit	Mitglied
UNWTO World Tourism Organisation – Knowledge Network	Mitglied
Vereinigung für angewandte Linguistik in der Schweiz	Mitglied

Verein IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug (VIFZ)	Lead
Verband Schweizer Tourismusmanager (VSTM)	Mitglied
Werbeclub Zentralschweiz	Mitglied
Zentralschweizer PR-Gesellschaft	Mitglied
Zuger Wirtschaftskammer (ZWK)	Mitglied

6.3. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit	Gründungsmitglied
Netzwerk Case Management Schweiz	Präsidium
Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)	Präsidium
Netzwerk «Nachhaltige Entwicklung an den 7 Schweizer Fachhochschulen»	Mitglied
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulen und höheren Fachschulen für Soziale Arbeit (SASSA)	Mitglied
Kompetenznetzwerk Public Management der Schweizer Fachhochschulen (Adminet)	Teilnahme
European Network for Social work Training (EuroNST)	Mitglied
Netzwerk sozialverantwortliche Wirtschaft (NSW)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik	Mitglied
Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit	Gründungsmitglied
Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen	Mitglied
Migration Policy Group	Mitglied
Gruppo Compostela da Universidades	Mitglied
The European Association of Schools of Social Work (EASSW)	Mitglied
Entwicklungszusammenarbeit FH CH (KFH)	Steuergruppe
The Hague Process on Global Migration	Mitglied
Deutscher Verein der öffentlichen Fürsorge	Mitglied
Internationale Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement und Sozialwirtschaft	Vorstand
European Transnational Network of Training Organisations (EURODIR) for Directors of Welfare Institutions	Mitglied
Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)	Mitglied
Aufsichtskommission des Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung	Mitglied
Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR)	Mitglied

6.4. Hochschule Luzern – Design & Kunst

Konferenz der schweizerischen Hochschulen für Kunst und Design (KHKD/CHAD)	
Kunsthochschulen Schweiz (KHS)	
Schweizerische Direktorenkonferenz der Schulen für Gestaltung (SDSfG)	
European League of Institutes of the Arts, Amsterdam (ELIA)	Mitglied
Cumulus (Intl. Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media, Helsinki)	Mitglied
International Relations- Universities of Applied Sciences of Switzerland (IRAUS)	Mitglied
ch Stiftung (Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit)	Mitglied
International Service Design Network	Mitglied
Swiss Design Network SDN	Gründungsmitglied
SwissTexNet	Gründungsmitglied
TourEspace – Nationales Kompetenznetz Tourismus und Lebensraum	Mitglied
Master of Art in Public Spheres, Intl. Curriculum-Netzwerk (MAPS)	
von 14 Kunst Hochschulen	Mitglied
Verein Kunstbibliothek Luzern	Gründungsmitglied
Réseau Cinéma, Ausbildungs-Netzwerk des Schweizer Film-Masters	Mitglied
Deutsche Gesellschaft für Design-Forschung	Einzelmitglieder
Schweizer Werkbund (SWB)	Mitglied
Fumetto Comix Festival Luzern	Mitglied
IG Kultur Luzern	Mitglied
Kunstwollen, Verein	Mitglied
Materialarchiv (gemeinsam mit HSLU – T&A)	Mitglied
Visarte Zentralschweiz	
Schweizer Kunstverein	Mitglied
Kunsthalle Luzern	Mitglied
Europäischer Verband der wissenschaftlichen Illustratoren (AEIMS)	
Design Management Institute	
Swiss Artistic Research Network (SARN)	
Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften (Öbu)	Gründungsmitglied
Junior Research Conference (JRC)	Gründungsmitglied
Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)	Mitglied
Verein Center for Storytelling	Gründungsmitglied
Sportcluster	Mitglied

6.5. Hochschule Luzern – Musik

Direktorenkonferenz Schweizerischer Jazzschulen (DKSJ)	Lead
Association Européenne des Conservatoires Européennes (AEC)	Mitglied
Schweizer Musikrat	Mitglied
Europäische Arbeitsgemeinschaft Schulmusik (EAS)	Mitglied
European League of Institutes of the Arts (ELIA)	Mitglied
International Association of Schools of Jazz (IASJ)	Mitglied
Konferenz der Musikhochschulen Schweiz	Mitglied

7. Abkürzungsverzeichnis

aF&E	anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BFI	Bildung Forschung Innovation
CAS	Certificate of Advanced Studies
CAFA	Central Academy of Fine Arts
DAS	Diploma of Advanced Studies
DL	Departementsleitung
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
FH	Fachhochschule
FHZ	Fachhochschule Zentralschweiz
F&S	Finanzen & Services
HFKG	Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz
HSLU	Hochschule Luzern
HSLU D&K	Hochschule Luzern – Design & Kunst
HSLU M	Hochschule Luzern – Musik
HSLU SA	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
HSLU T&A	Hochschule Luzern – Technik & Architektur
HSLU W	Hochschule Luzern – Wirtschaft
IS	Interdisziplinärer Schwerpunkt
IT	Information Technology
KK	Konkordatskanton
KKL Luzern	Kultur- und Kongresszentrum Luzern
KOKES	Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz
KTI	Kommission für Technologie und Innovation
LSO	Luzerner Sinfonieorchester
MAS	Master of Advanced Studies
M&K	Marketing & Kommunikation
NID	National Institute of Design
PH	Pädagogische Hochschule
PHZ	Pädagogische Hochschule Zentralschweiz
SAP	Rechnungswesen Software
SNF	Schweizerischer Nationalfonds
WTT	Wissens- und Technologie-Transfer
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften